Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum Piano-Forte-Spiel

vom ersten Elementar-Unterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung

Hummel, Johann Nepomuk

Wien, 1828

1. [Kapitel]

urn:nbn:de:bsz:31-231219

Visual Library

I.

Applikatur=Übungen.

Fortrücken mit einerlei Fingerordnung bei gleichförmiger Figurenfolge.

a.) Die erste der drei Noten erhält etwas Nachdruck gegen die zwei folgenden; die Hand verhält sich ruhig ohne sich zu erheben; die Töne werden gleichsam an einander gebunden. *b.)* Beim Spannen darf der Finger die frühere Taste nicht eher verlassen, als bis die zu spannende Taste bereits angeschlagen wird. *c.)* Selbst sprungweise darf sich die Hand beinah nicht erheben, sondern nur leicht, gleichsam an die Tasten gebunden, auf- oder abwärts gleiten. (*)

im *Terz*-Umfange. Stufenweise Figurenfolge.

N B. Fingersatz für die rechte Hand.

1. a.) (Grundlage der Passage.)

N B. Fingersatz für die linke Hand, um eine Oktave tiefer zu spielen.

b.) ausspannend.

c.) sprungweise.

2. stufenweise.

spannend.

sprungweise.

*) Diese Regeln gelten im Allgemeinen für den ganzen 2ten Theil.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

3.

4.

5.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

6.

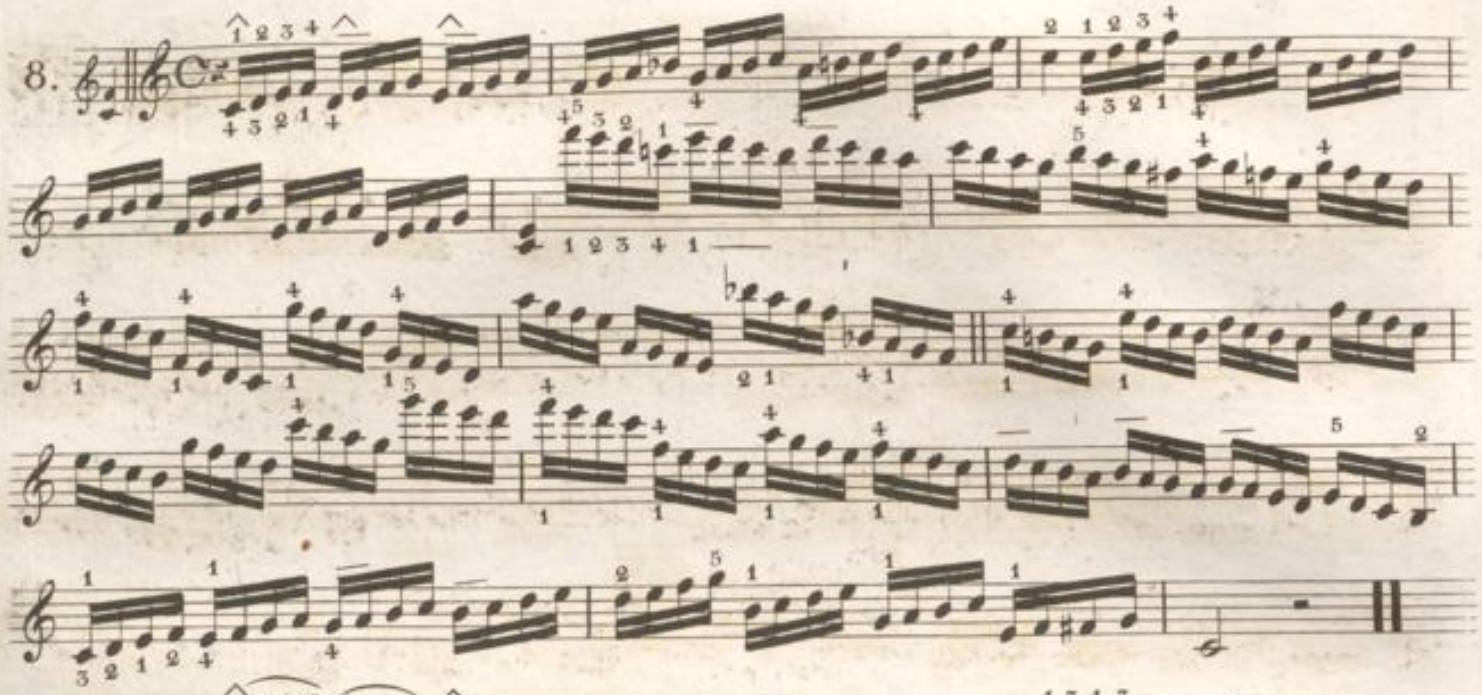
Quarten-Umfang.

7.

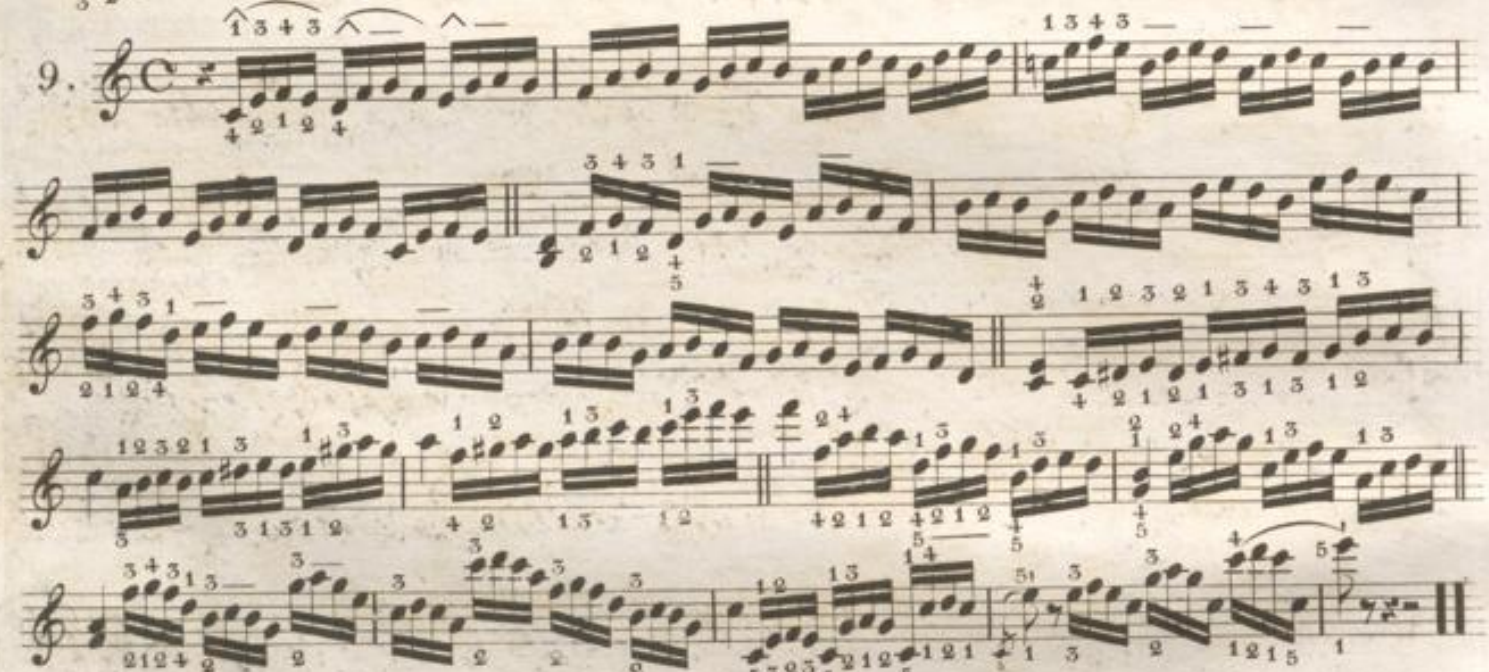
(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

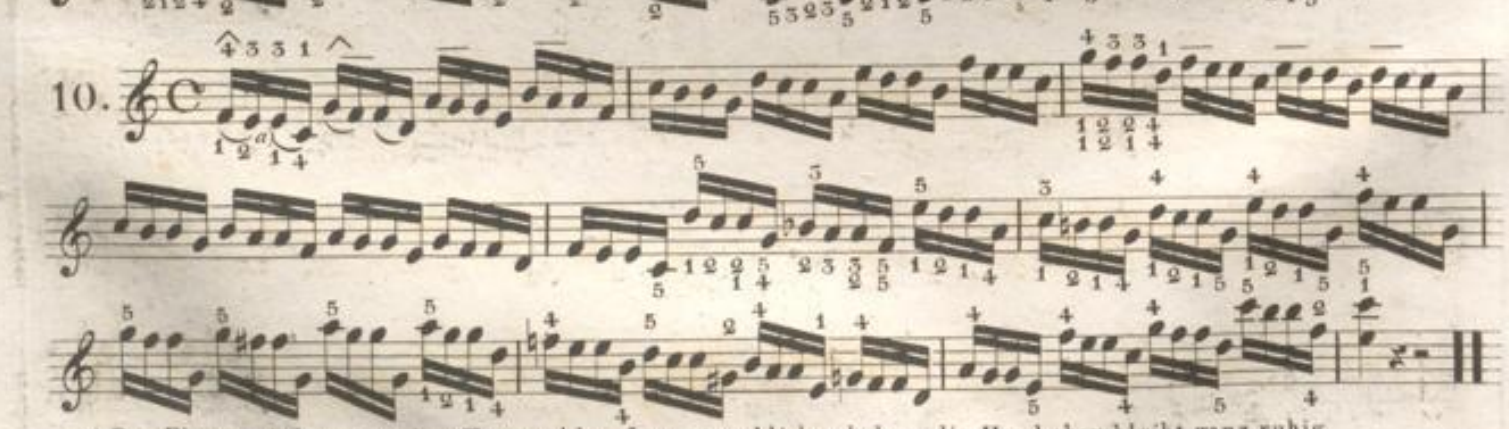
8.



9.



10.



a) Der Finger wird zum zweiten Tonanschlag fast unmerklich gehoben, die Hand aber bleibt ganz ruhig.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

11.

12.

* Längeres Anhalten des Daumens.

13.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

14.

15.

16.

17.

Sieh die Regel über den Vortrag der Sextolen und Triolen im 1^ten Theil.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

18.

19.

20.

21.

22.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

23.

24.

25.

26.

27.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

28.

29.

r.H.

l.H.

Besondere Begleitung.

Quinten-
Umfang.

30.

Im Gegenschlag.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

31.

32.

33.

*Längeres Anhalten des 5ten Fingers.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

34.

35.

a) Der Finger wird ganz leicht von der Taste abgezogen, ohne die Hand dabei zu erheben, die nur leicht nachrückt.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

36.

37.

38.

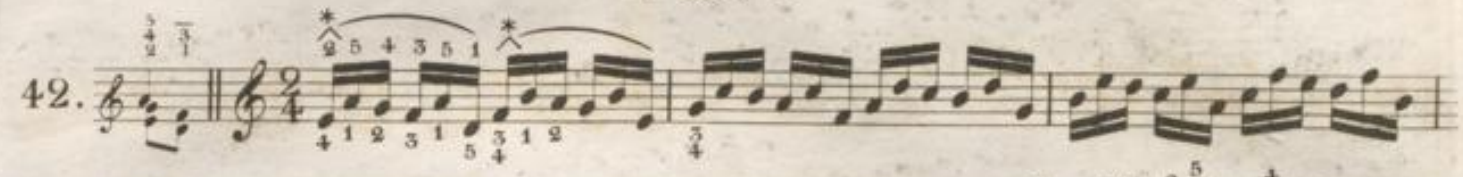
39.

40.

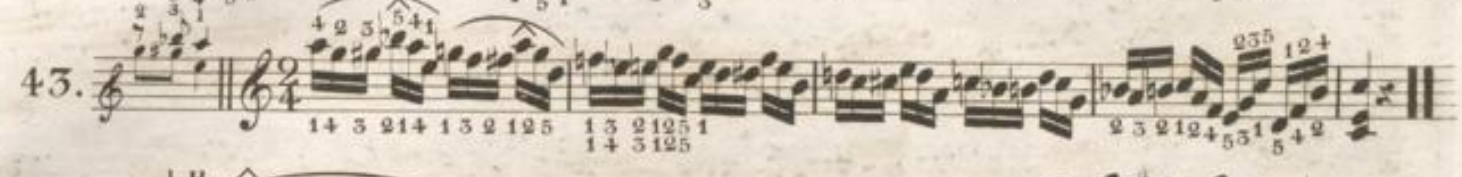
41.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

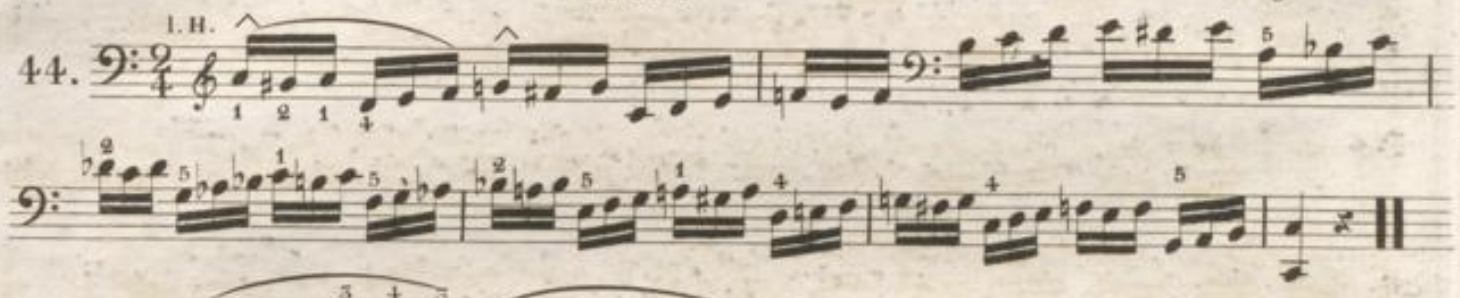
42.



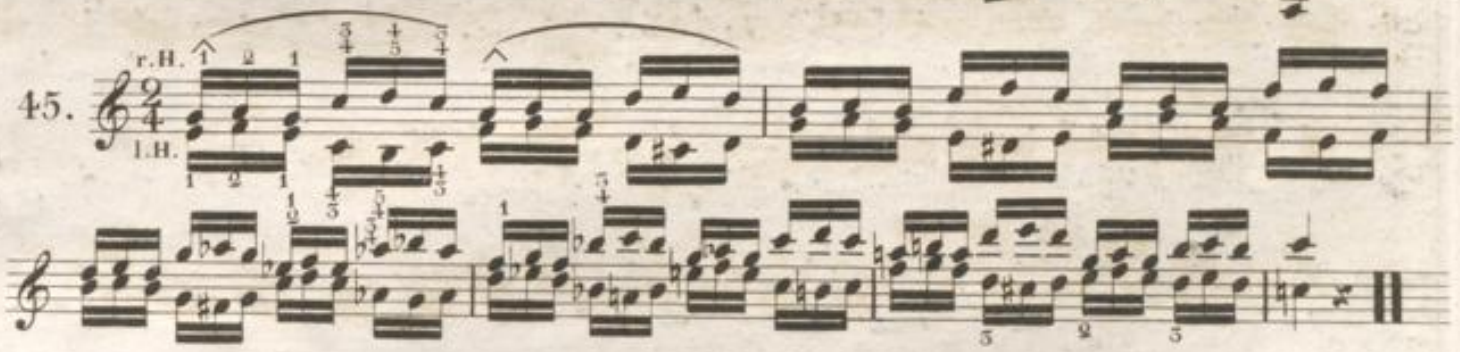
43.



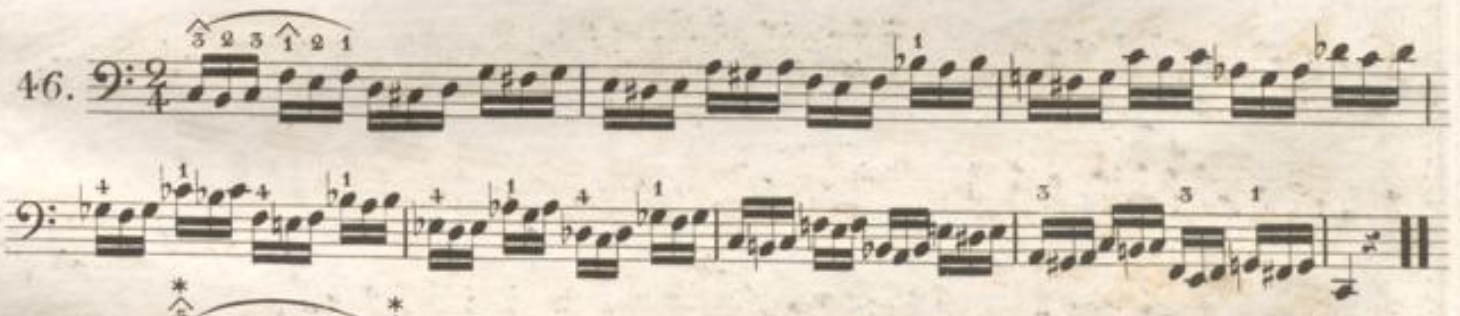
44.



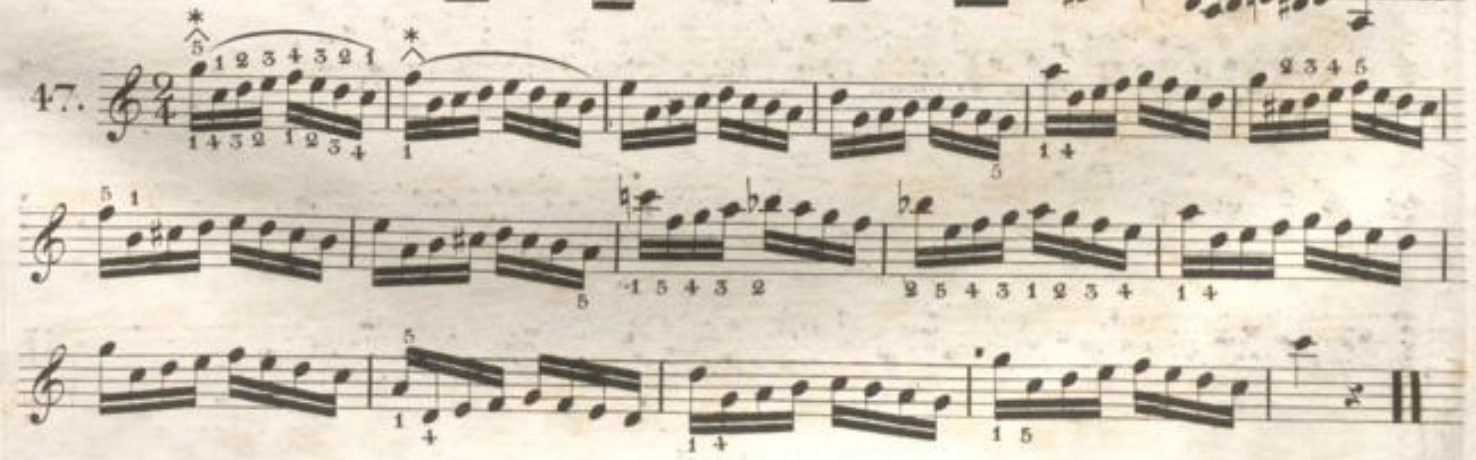
45.



46.



47.



(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

48.

49.

50.

51.

a) Die Hand rückt ganz sachte nach, ohne sich zu erheben.

Sexten-
Umfang.

52.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

53.

54.

55.

a) spannend.

a) Neuer Handaufsatz.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

56.

57.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

58.

59.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

60.

61.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

62.

63.

64.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

65.

a) Die Hand wird leicht verschoben, aber nicht gehoben.

66.

67.

a) Wenn mit dem 3ten und 4ten Finger und mit dem 4ten und 5ten eine Terz oder Quarte gegriffen wird, so nennt man es eine Gabel; man erspart in manchen Fällen, wie z.B. hier, das Überschlagen der Finger, und das Spiel wird bequemer.

68.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

69.

70.

71.

72.

73.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

74.

75.

76.

77.

Gabel.

78.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

79.

80.

81.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

82.

83.

84.

85.

r.H.

86.

87.

Eigenthum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.

88.

89.

90.

91.

92.

93.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

94.

Octaven-Umfang.

95.

96.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

97.

98.

99. r.H.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

100.

101.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

Loco.

102.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

103.

104.

105.

106.

107.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

108.

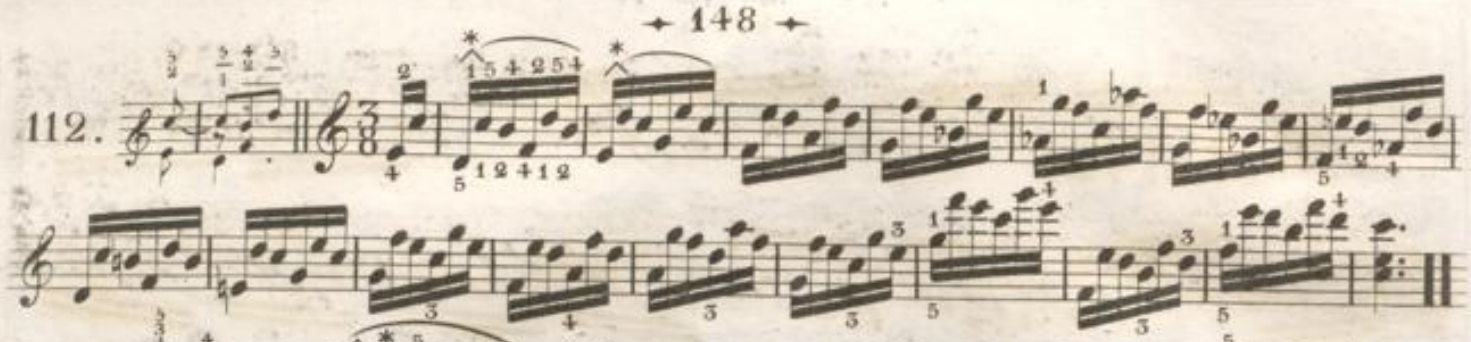
109.

110.

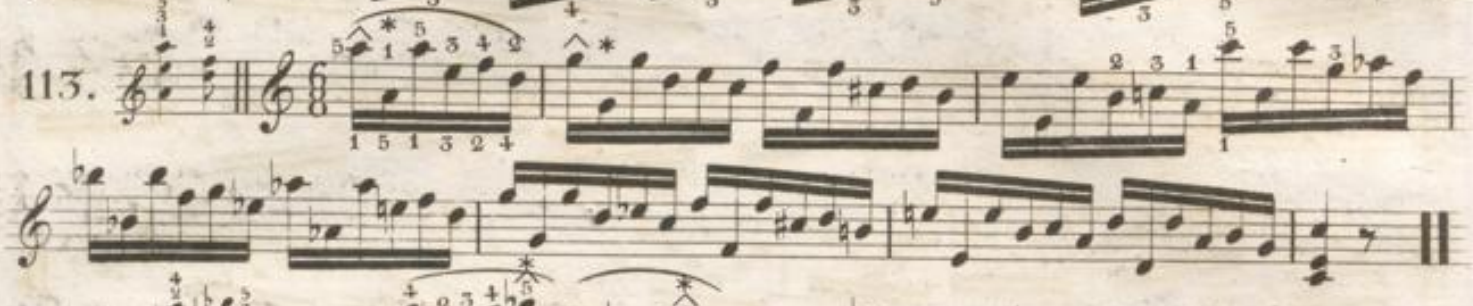
111.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

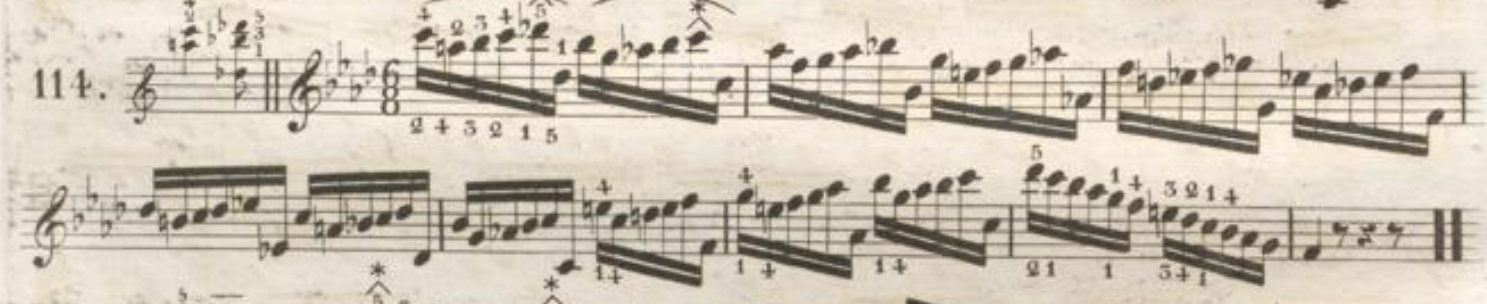
112.



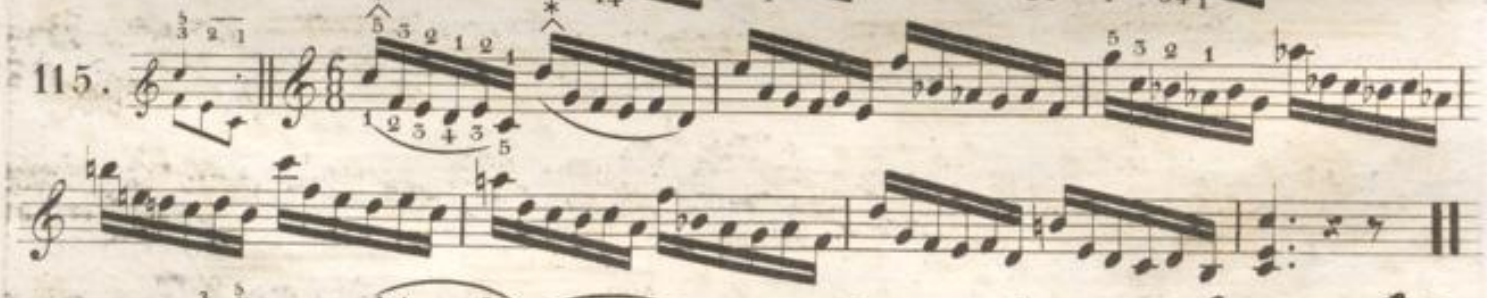
113.



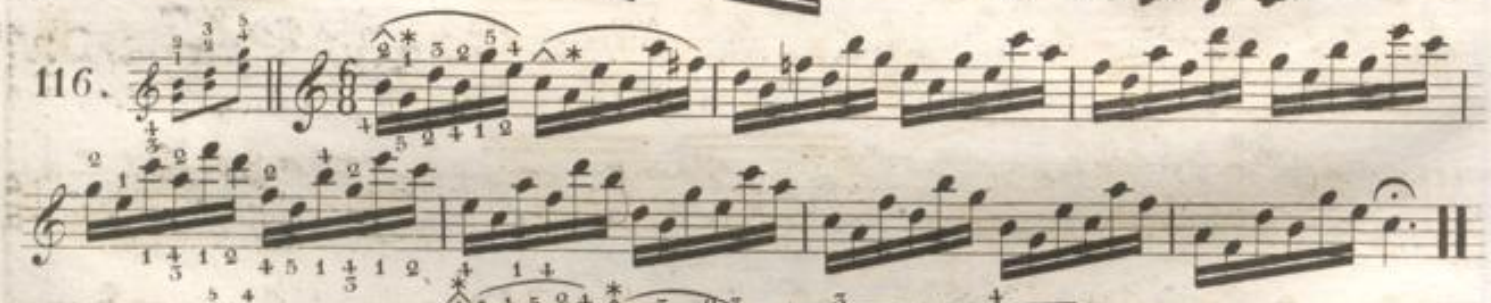
114.



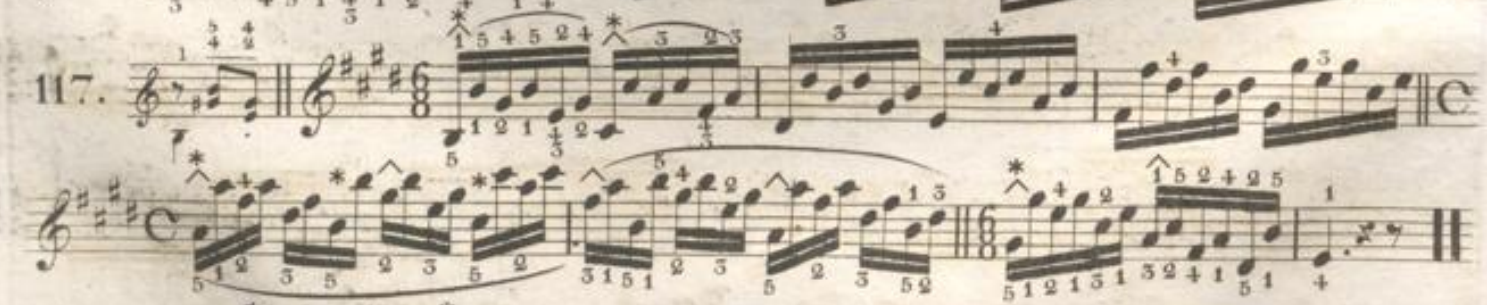
115.



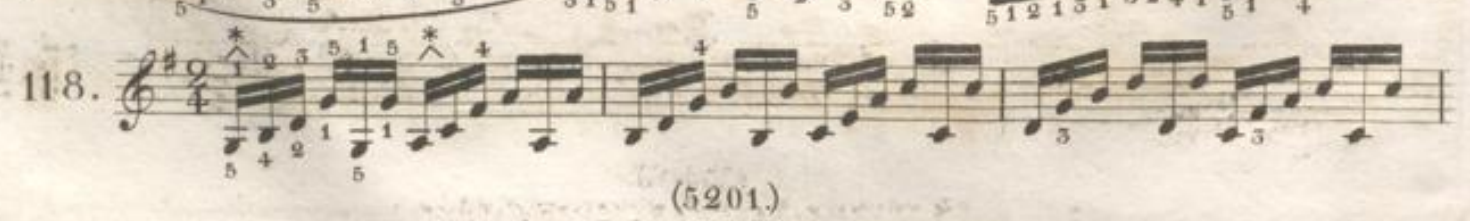
116.



117.



118.



Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

119.

120.

121.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

122.

123.

124.

125.

126.

127.

128.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

129.

130.

131.

132.

133.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

134.

135.

136.

137.

a) Mit ausgespannten nacheinander folgenden fünf Fingern.

138.

Loco.

139.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

140.

141.

142.

143.

144.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

145.

146.

147.

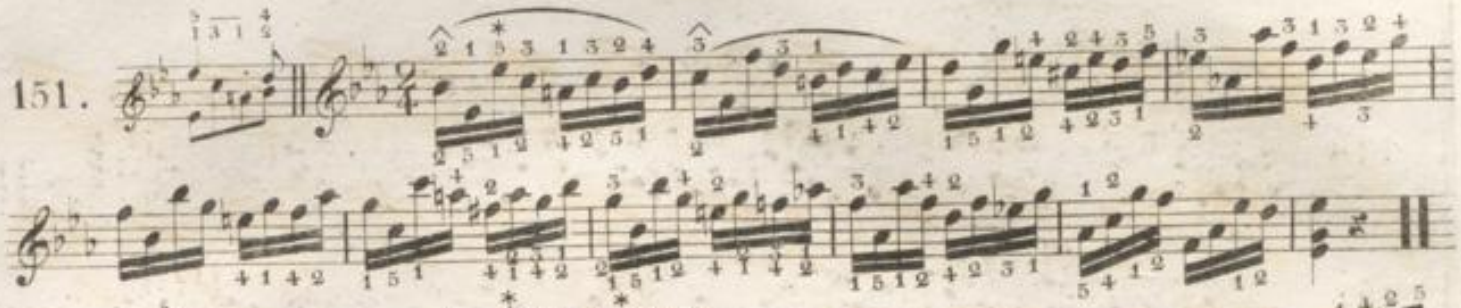
148.

149.

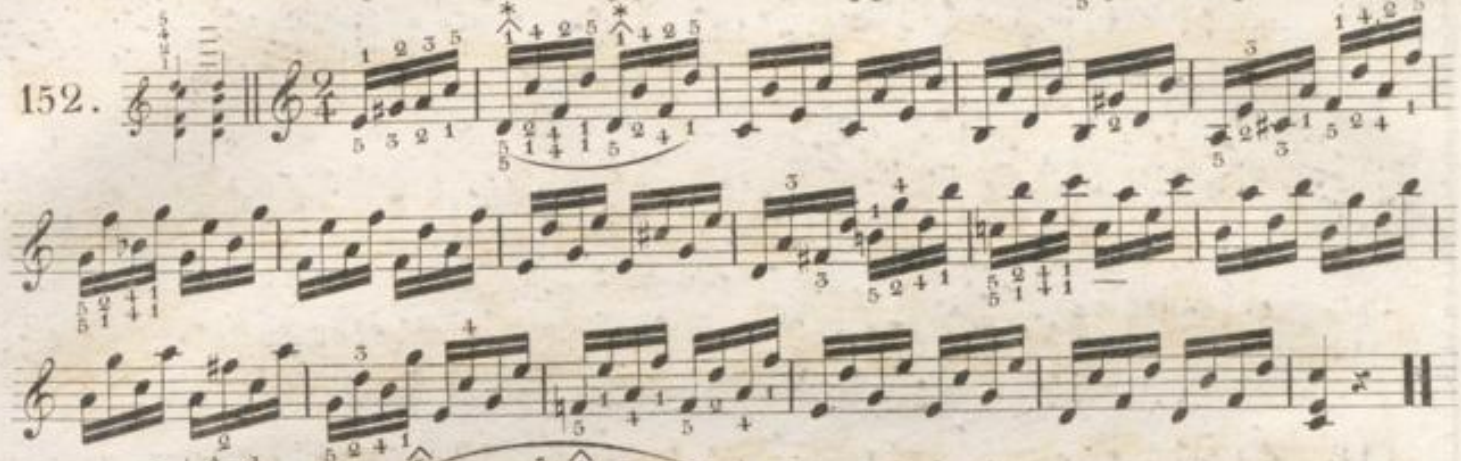
150.

(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

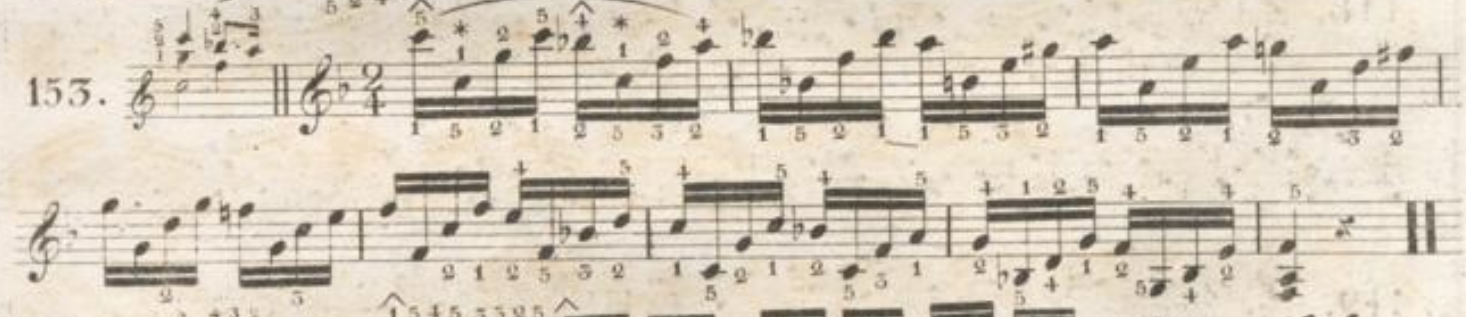
151.



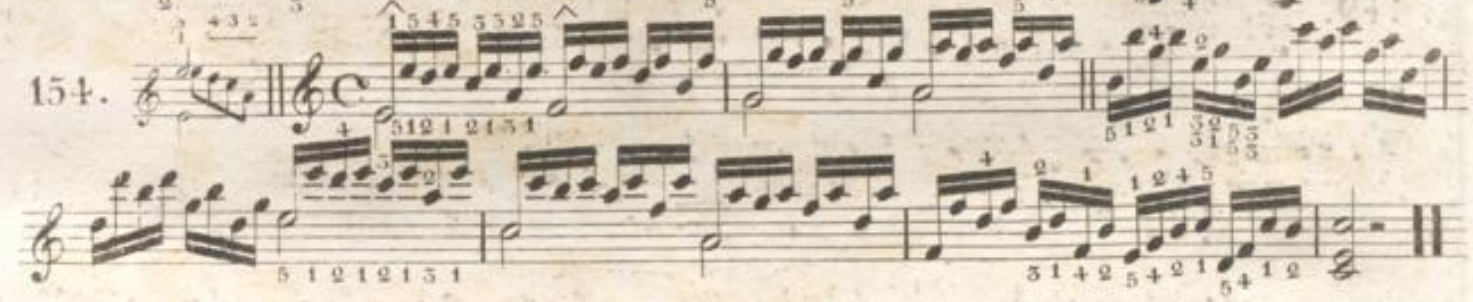
152.



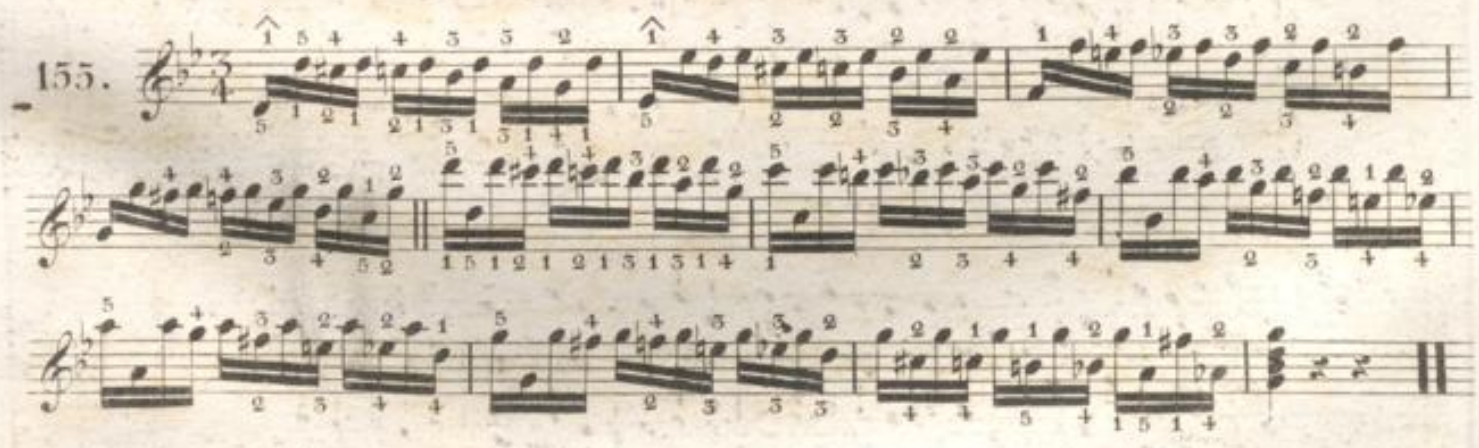
153.



154.



155.



Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

156.

157.

158.

159.

160.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

161.

162.

163.

Nonen-Umf.

164.

a) Der Daumen bleibt immer ausgestreckt.

165.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

166.

167.

168.

a) Der kleine Finger bleibt immer ausgestreckt.

169.

170.

171.

172.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

173.

174.

175.

Gabel.

176.

177.

178.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

179.

10mes Umf.

180.

181.

182.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

Undecimen-Umfang.

183.

184.

In Doppelgriffen.

185.

186.

187.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

188.

189.

190.

Eigenthum u. Verlag von Fob. Haslinger in Wien.

191.

192.

193.

194.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

195.

a) Die Hand wird blos verschoben, aber nicht dabei aufgehoben.

196.

197.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

198.

199.

200.

201.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

202.

203.

204.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

205.

206.

207.

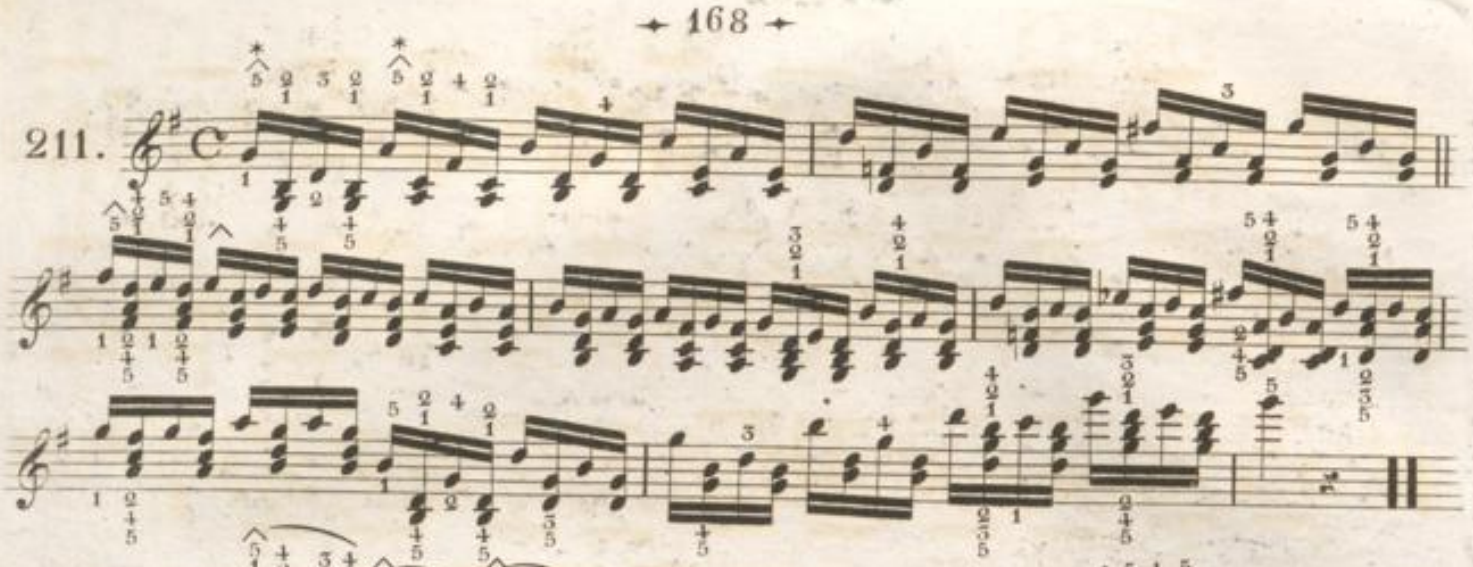
208.

209.

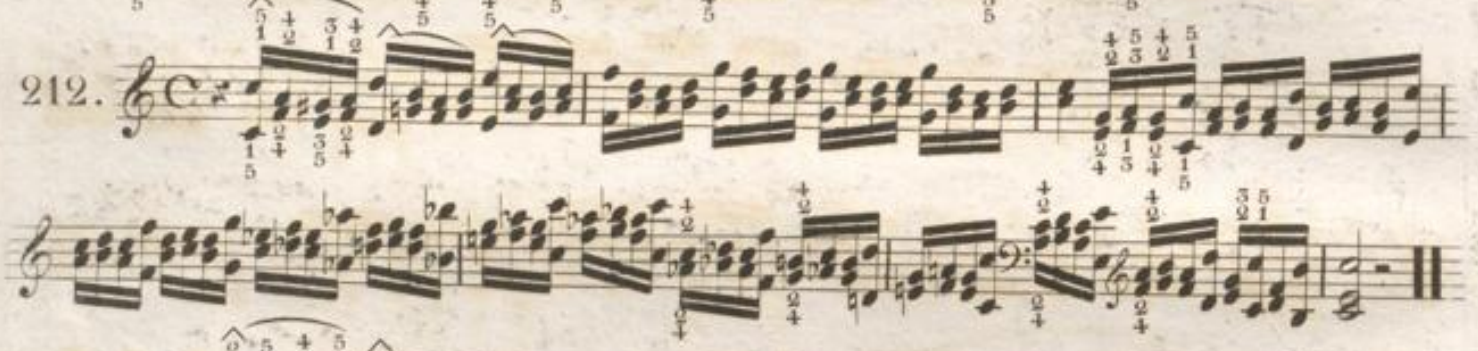
210.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

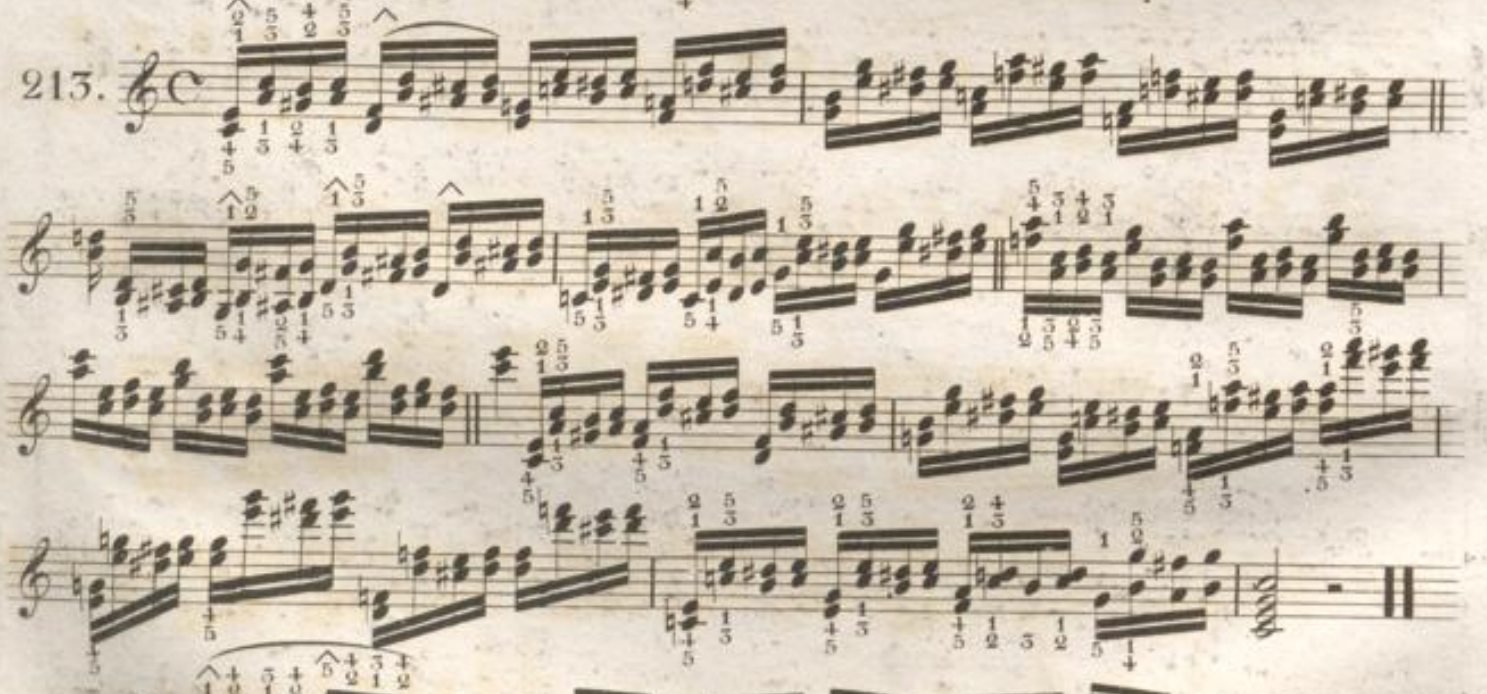
211.



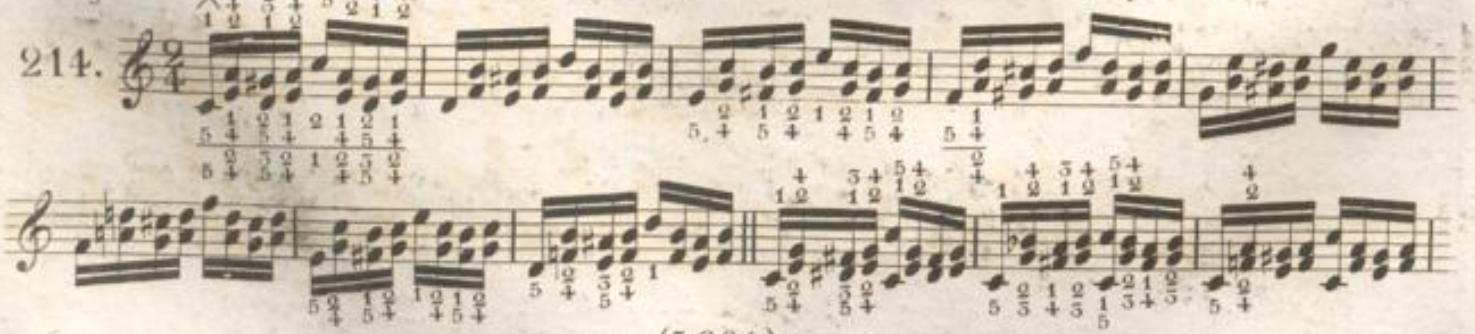
212.



213.



214.



Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

215.

216.

217.

218.

219.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

220.

221.

222.

a) Die Hand verhält sich möglichst ruhig, und wird sehr wenig dabei erhoben.

223.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

Dreigriffig.

224.

225.

226.

227.

228.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

229.

r. H.

230.

Fortbewegung der Finger bei liegenbleibenden Stimmen. a)

231.

232.

233.

234.

Stimmentheilung unter beiden Händen

a) Die Finger werden so leicht und nur so viel von den Tasten gehoben, als nöthig ist, den Ton wiederholt anschlagen zu können.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

ZWEITES KAPITEL.

Vom Untersetzen des Daumens unter einen andern Finger; und Überschlagen der Finger über den Daumen.

Diese beiden natürlichen Mittel verhindern den Fingermangel, und die daraus entstehende Beschränkung; doch wie ein zweckmässiger Gebrauch derselben die Grundlage des Fingersystems ist, so wird dagegen jede überflüssige Anwendung leicht hinderlich und störend.

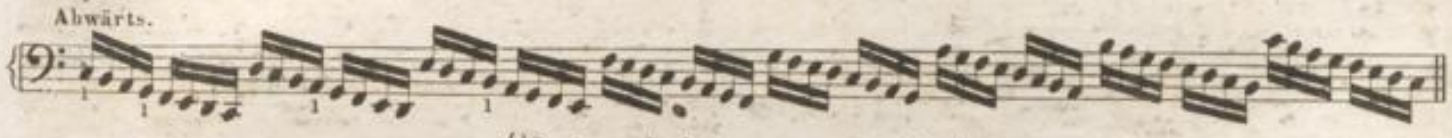
Vom Untersetzen des Daumens.

§ 1.

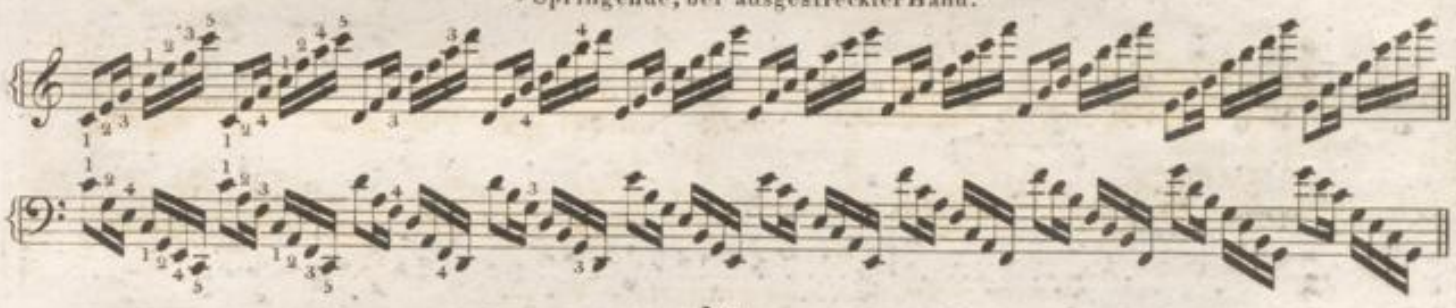
Das Untersetzen des Daumens findet statt, sowohl *a)* bei stufenweisen, als *b)* springenden Tonfolgen, in der rechten Hand aufwärts, und in der linken abwärts.

Aufwärts. *a)* Stufenweise.

Abwärts.



b) Springende, bei ausgestreckter Hand.

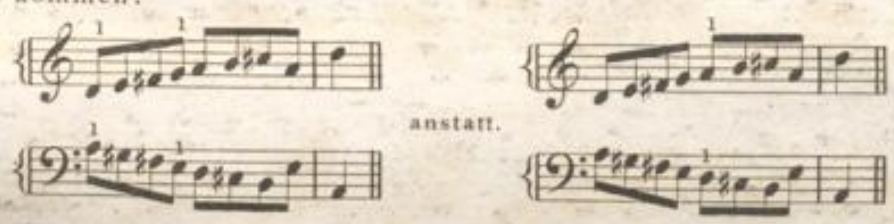


§ 2.

Man gewöhne sich bei Zeiten den Daumen beider Hände immer etwas eingebogen (jedoch nicht krampfhaft) unter den Zeigefinger zu halten, damit er schon zum Untersetzen bereit sei, ehe ihn die Reihe trifft, und keine Trennung der Töne hörbar werde. Das Verrücken der Hände und Arme ist sowohl beim Untersetzen als Überlegen des Fingers möglichst zu vermeiden. –

§ 3.

Der Daumen darf in stufenweisen Tonfolgen niemals auf einer Obertaste gebraucht werden, er muss vielmehr, in der rechten Hand aufwärts, und in der linken abwärts, erst nach derselben auf die Untertaste zu liegen kommen.



anstatt.

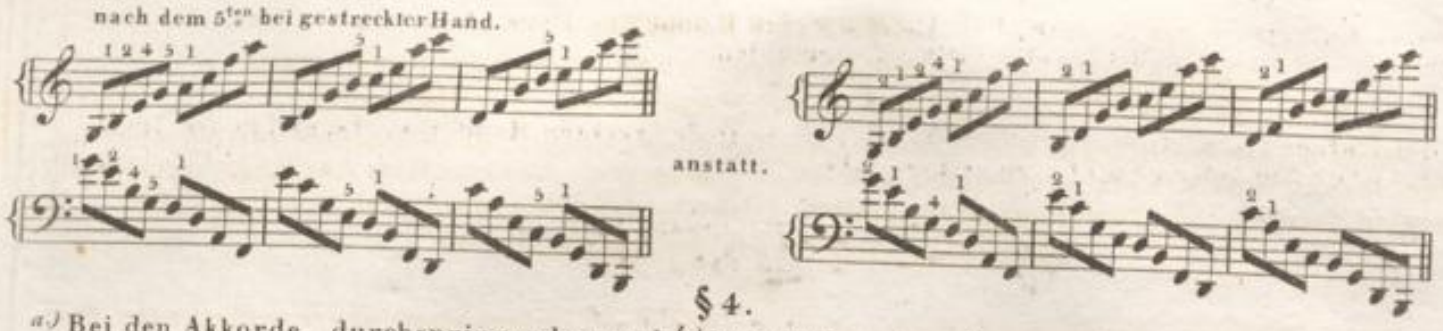
Nach Erforderniss wird er bald nach dem 2^{ten}, 3^{ten}, 4^{ten}, zuweilen sogar nach dem 5^{ten} Finger untergesetzt.

Nach dem 2^{ten}

(5201.)

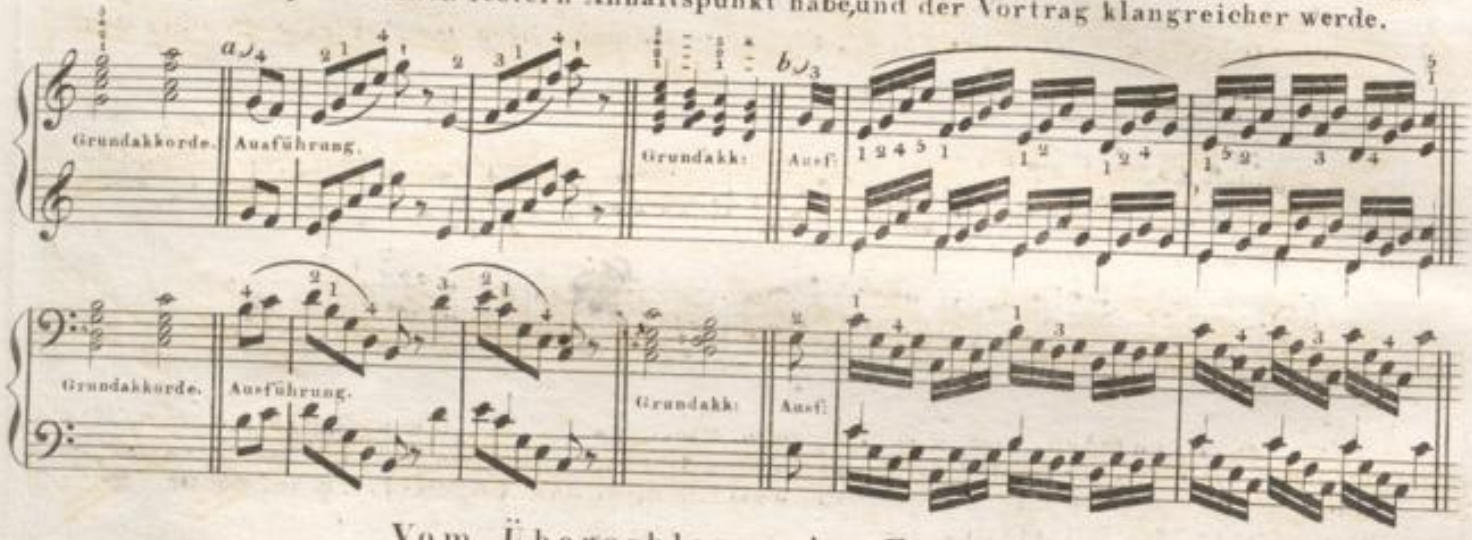
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

nach dem 5ten bei gestreckter Hand.



§ 4.

a.) Bei den Akkorde durchspringenden und b.) harpeggirenden Passagen lasse man den Daumen (während die andern Finger fortspielen) etwas länger auf der Taste ruhn, damit die Hand ruhig bleibe, der Spieler einen festern Anhaltspunkt habe, und der Vortrag klangreicher werde.



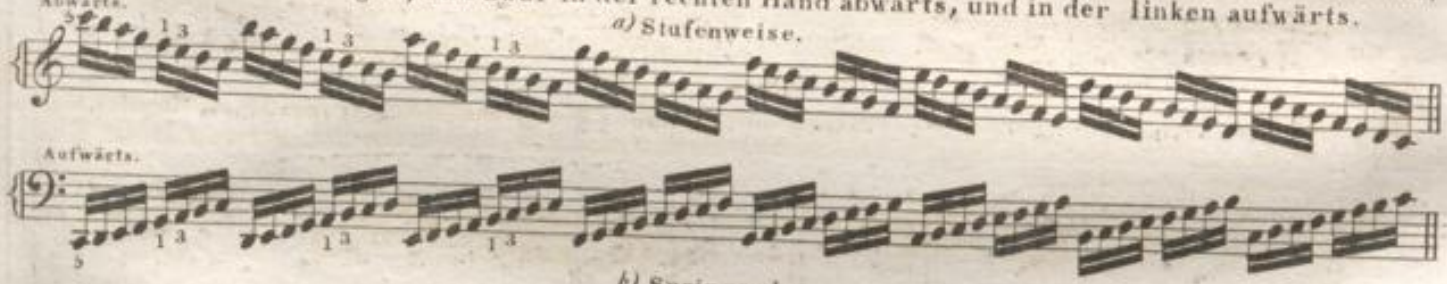
Vom Überschlagen der Finger.

§ 5.

Das Überschlagen der Finger über den Daumen findet statt, wie jenes a.) sowohl bei stufenweisen, als b.) springenden Tonfolgen, und zwar in der rechten Hand abwärts, und in der linken aufwärts.

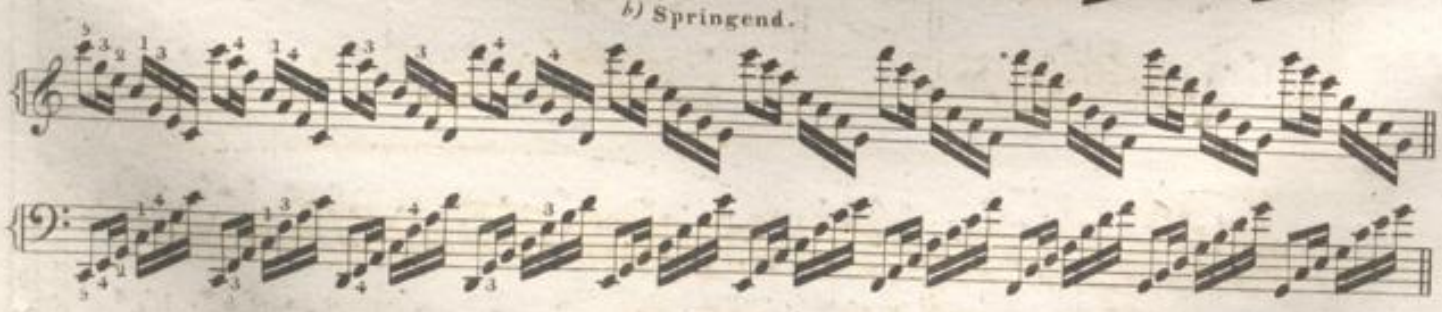
Abwärts.

a.) Stufenweise.



Aufwärts.

b.) Springend.



§ 6.

Die Hand muss sich dabei sehr zusammenschmiegen, damit der sich überlegende Finger, besonders

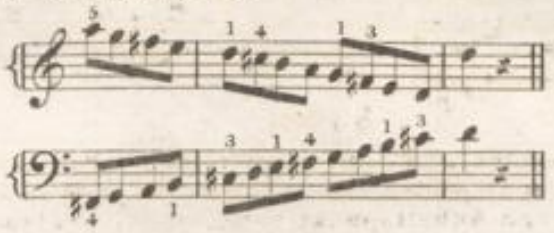
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

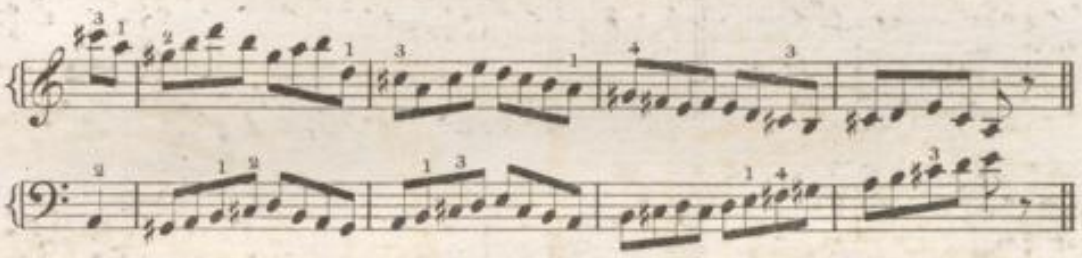
von einer Untertaste zur andern, beinahe v o r den Daumen zu liegen komme. Alle Verdrehungen der Hände und Arme sind hier ebenfalls zu vermeiden.

§ 7.

Bei stufenweisen Tonfolgen kommt der Daumen in der rechten Hand abwärts, und in der linken aufwärts vor die O b e r t a s t e zu liegen; als:

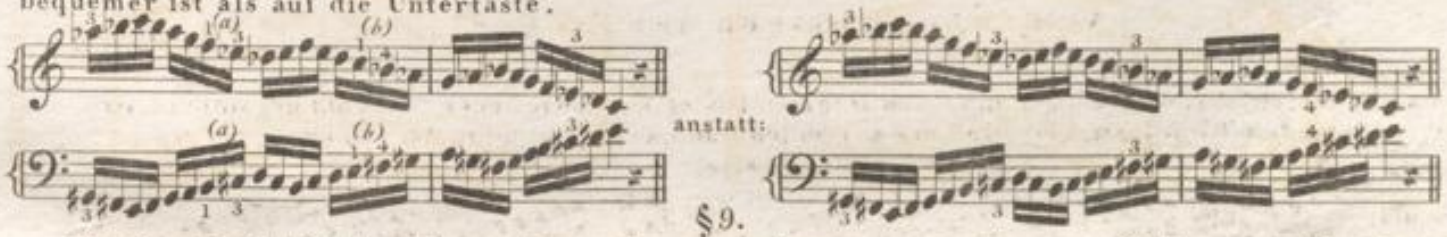


Übrigens wird auch hier bald der 2^{te}_{r}, 3^{te}_{r}, 4^{te}_{r}, und in einigen Fällen der 5^{te}_{r} Finger über den Daumen übergeschlagen.



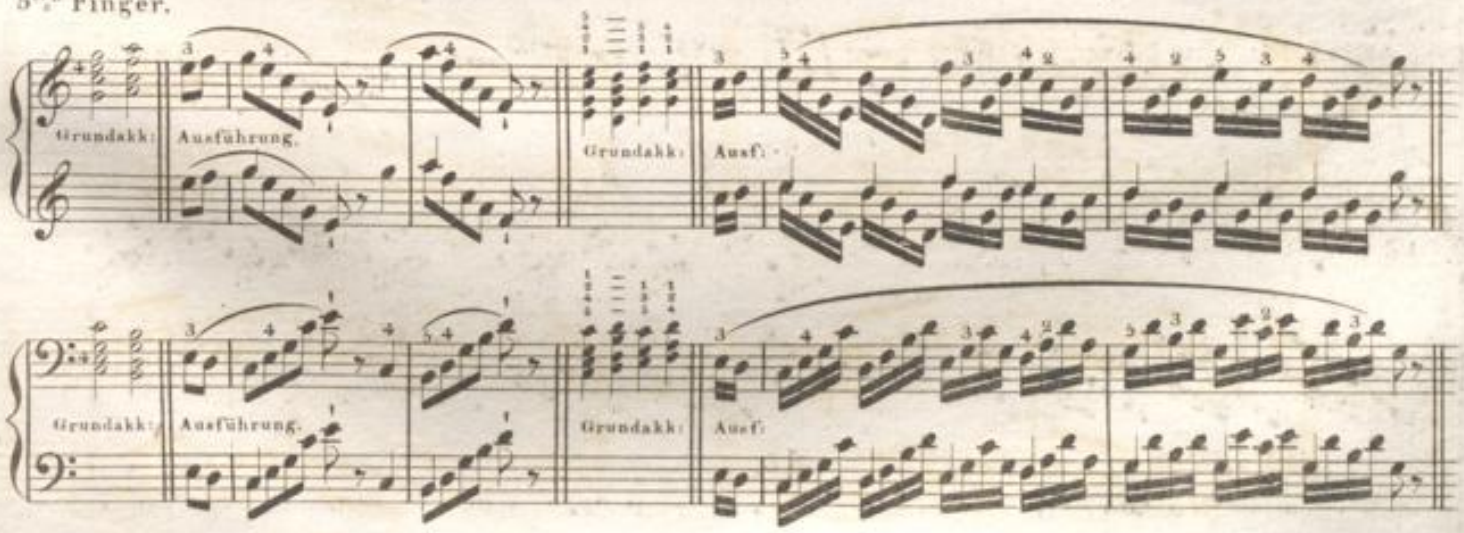
§ 8.

Besonders ist zu bemerken, dass in Tonleitern mit mehren ♯ oder ♭ gewöhnlich auf die E r s t e der zwei nacheinander liegenden O b e r t a s t e n *a)* der 3^{te}_{r} Finger, und bei den drei nacheinanderliegenden *b)* der 4^{te}_{r} über den Daumen gelegt wird; weil für diese das Überschlagen auf die Obertaste bequemer ist als auf die Untertaste.



§ 9.

Was §. 4. hinsichtlich des längern Liegenlassens des Daumens gesagt wurde, gilt hier auch für den 5^{te}_{r} Finger.



Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

Zur zweckmässigsten Übung beider Hände, im Untersetzen des Daumens und Überlegen der Finger, dienen vorzüglich die Tonleitern in allen Gattungen und Bewegungen.

Von den Tonleitern.

§. 10.

a) Alle mit den Untertasten anfangende *Dur* und *Moll*-Tonleitern werden aufwärts in der rechten Hand mit dem Daumen angefangen, und haben mit Einschluss der Oktave, eine Folge von drei und dann fünf Fingern; hiervon ist nur die *F* Tonleiter ausgenommen, wo der Daumen statt nach dem 3ten Finger erst nach dem 4ten untergesetzt wird.*)

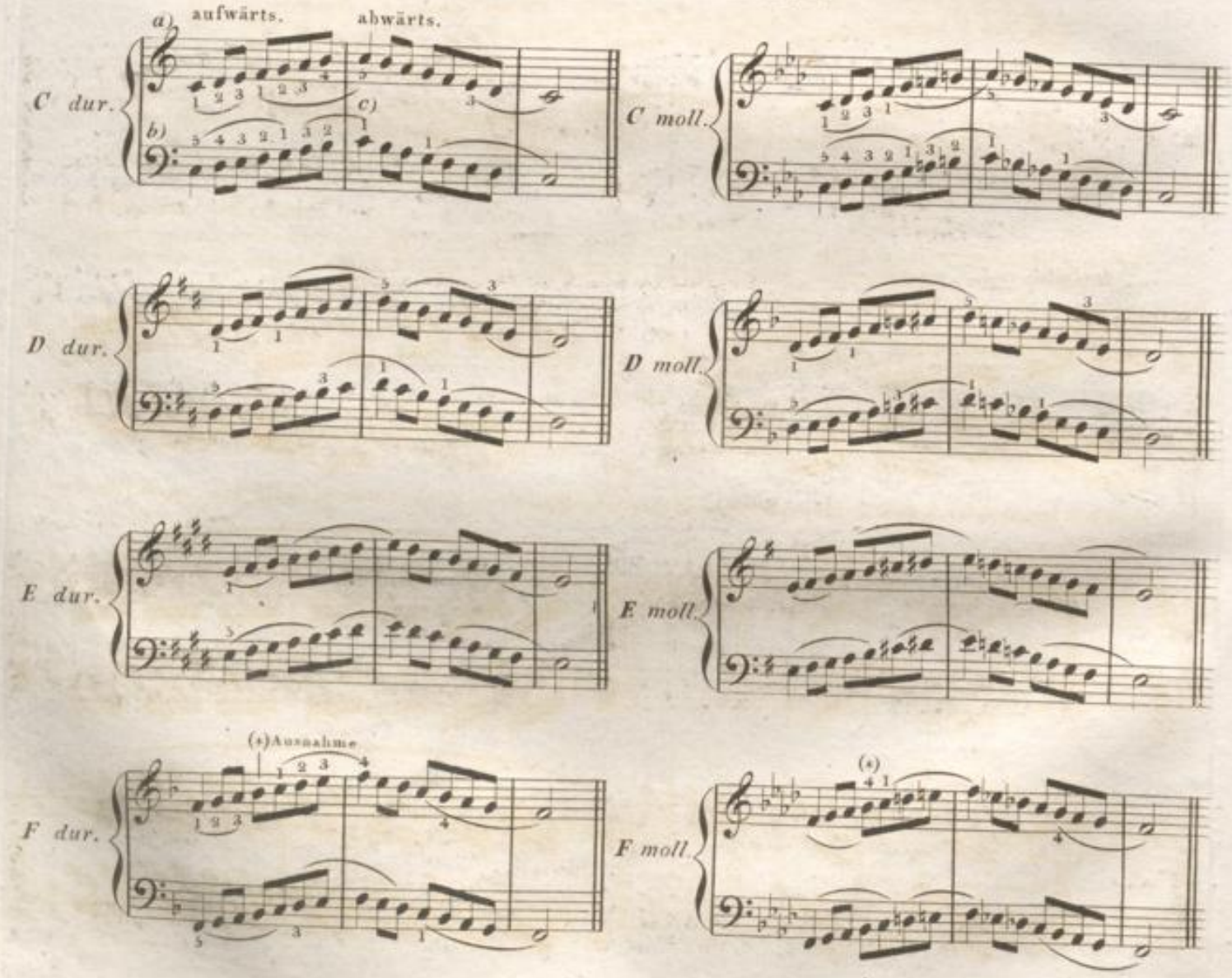
§ 11.

b) In der linken Hand werden sie aufwärts mit dem fünften Finger angefangen, und haben eine Folge von fünf, dann drei Fingern; die *H* Tonleiter, welche mit dem 4ten Finger anfängt, macht allein eine Ausnahme.**)

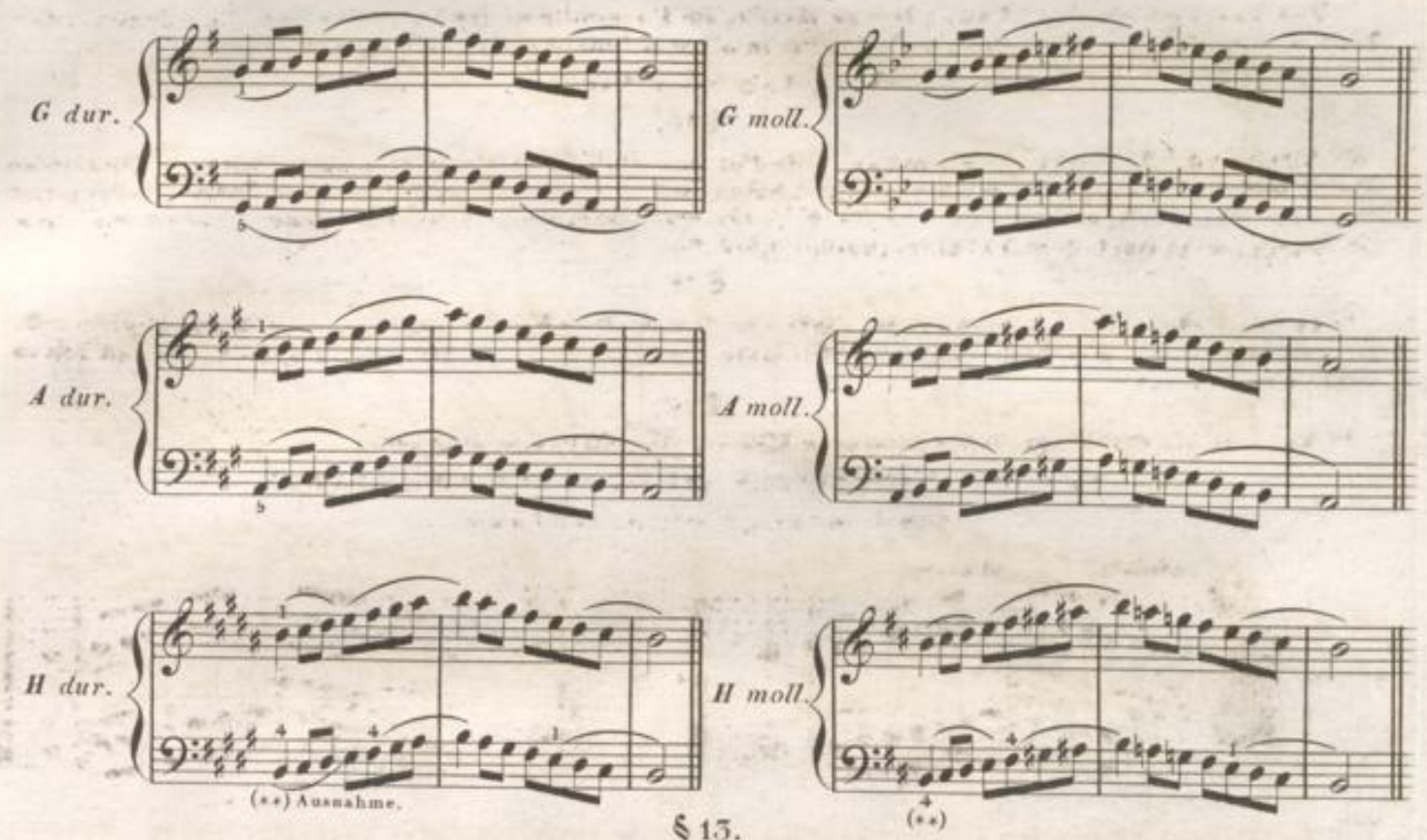
§ 12.

c) Abwärts ist die Fingerfolge in beiden Händen dieselbe, wie aufwärts.

VON DEN, AUF UNTERTASTEN ANFANGENDEN TONLEITERN im Umfange einer Oktave.



(5201.)
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

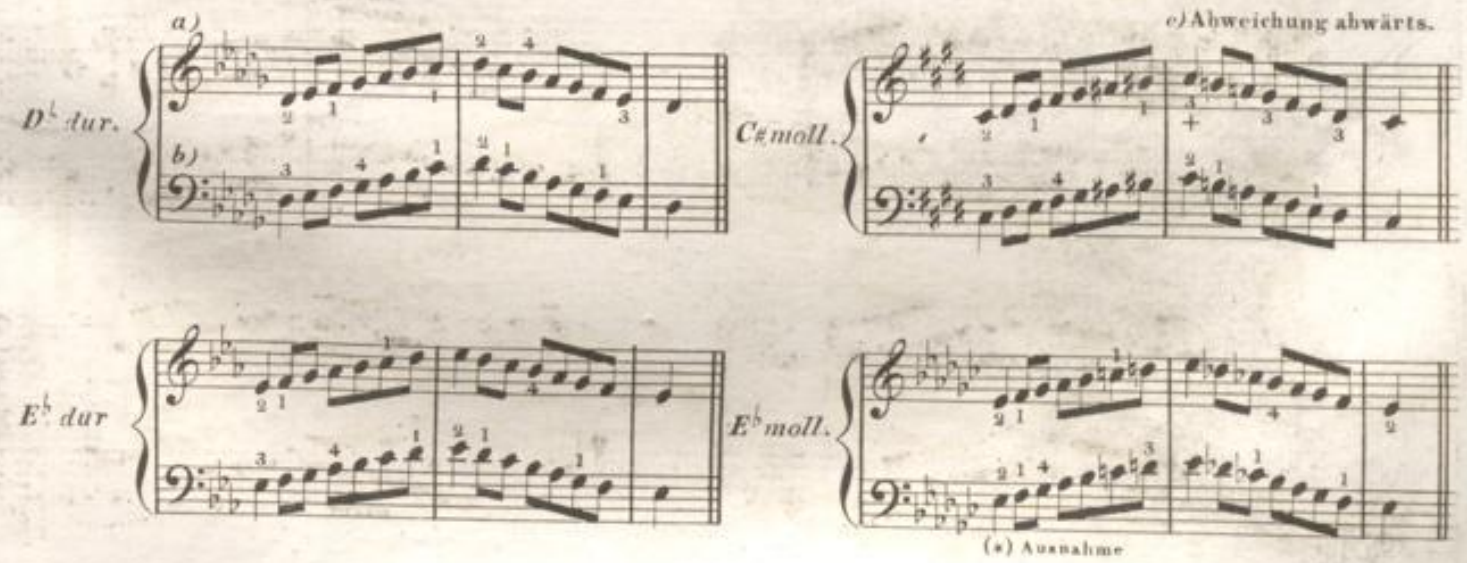


§ 13.

Alle von den Obertasten ausgehende *Dur* und *Moll* Tonleitern fangen *a)* in der rechten Hand aufwärts mit dem 2ten Finger, *b)* in der linken aber mit dem 3ten an; ausser *Eb* und *Hb moll*, die den 2ten *), und die beiden *Fx* Tonleitern, die den 4ten **) zum Anfange verlangen.

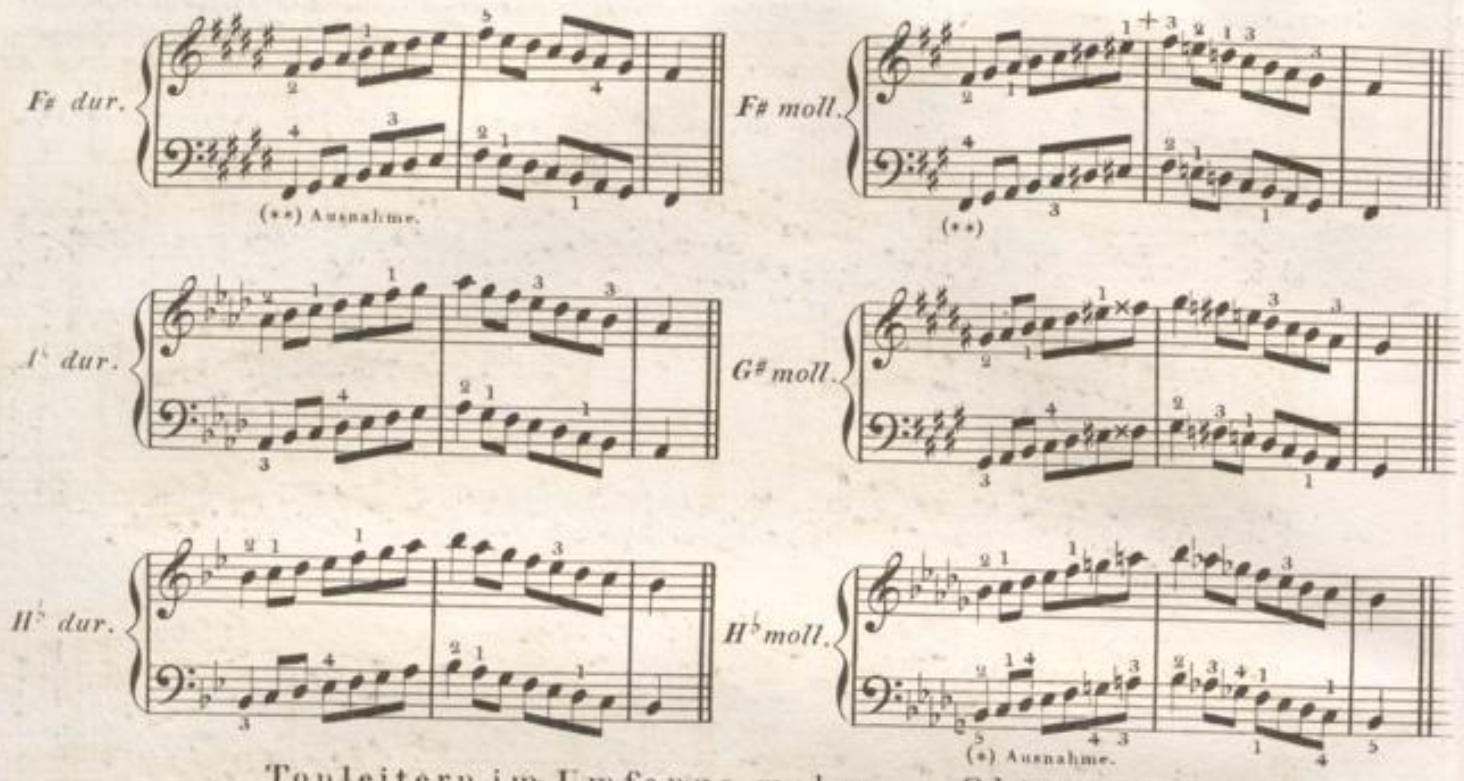
§ 14.

Da sich die Finger-Ordnung bei einigen, von den Obertasten abwärtsgehenden *Moll* Tonleitern, wegen veränderter 6te und 7te Tonstufe ändert, und ihre einzelne Auseinandersetzung zu weitläufig wäre, so sehe man *c)* die in den Beispielen vorgezeichnete Fingerordnung als Regel an.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



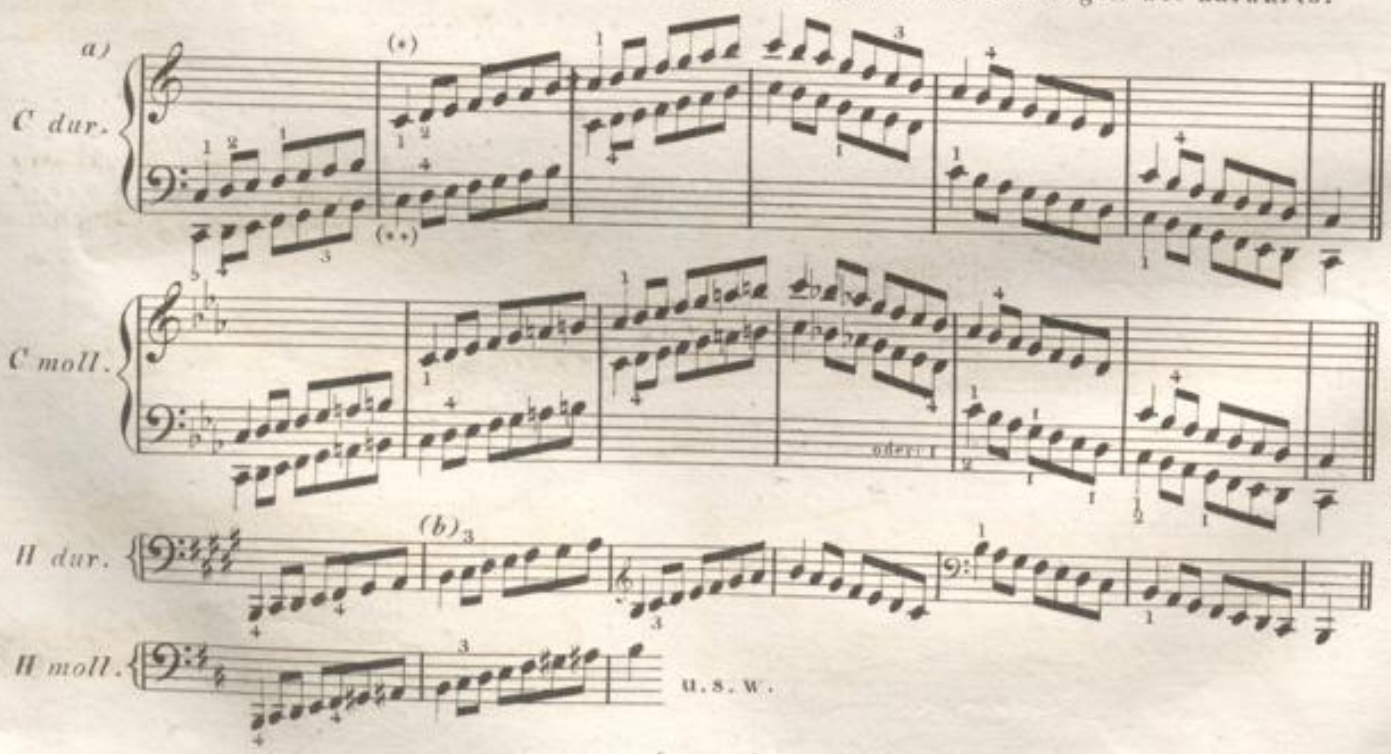
Tonleitern im Umfange mehrer Oktaven.

§15.

Spielt man eine von den Untertasten ausgehende Tonleiter durch zwei oder mehre Oktaven, so setzt man aufwärts in der rechten Hand (statt die erste Oktave mit dem fünften Finger zu endigen) den Daumen ein (*), und fährt dann a) in voriger Ordnung fort.

Ebenso wird in der linken Hand aufwärts nach der ersten Oktave der vierte Finger über den Daumen übergeschlagen (**), bei der *H* Tonleiter ausgenommen, wo nur der dritte gebraucht wird. b)

Abwärts kommt in beiden Händen der Daumen auf derselben Taste zu liegen wie aufwärts.

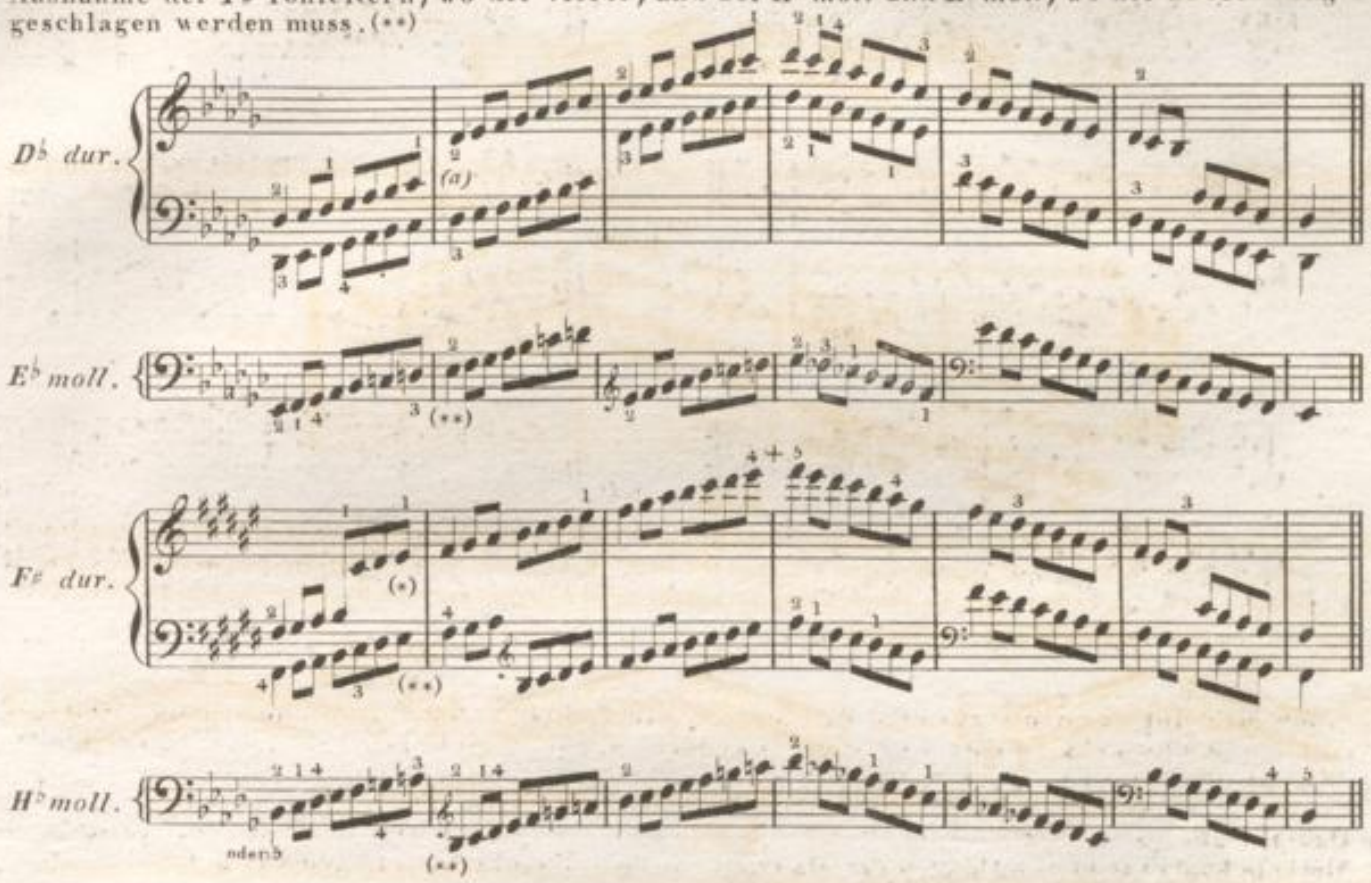


(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

§ 16.

Die von den Obertasten ausgehenden und mehrere Oktaven durchlaufenden Tonleitern, behalten in der rechten Hand dieselbe Finger-Ordnung wie bei §. 15. mit Ausnahme der *F♯* Tonleiter, wo, statt die Oktave mit dem fünften Finger zu endigen, der Daumen schon vor der Oktave untergesetzt wird,(*) in der linken Hand aber wird auf der Oktave der dritte Finger statt des zweiten gebraucht,a) mit Ausnahme der *F♯* Tonleitern, wo der vierte, und bei *H♭ moll* und *E♭ moll*, wo der zweite Finger übergeschlagen werden muss.(**)

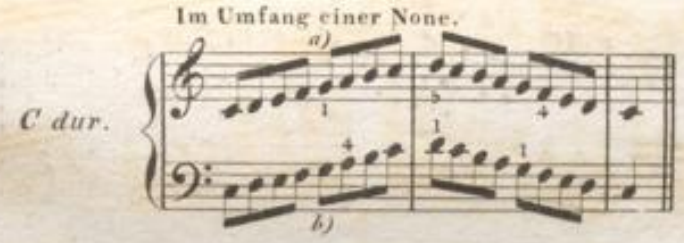


Tonleitern im Umfange der None.

§ 17.

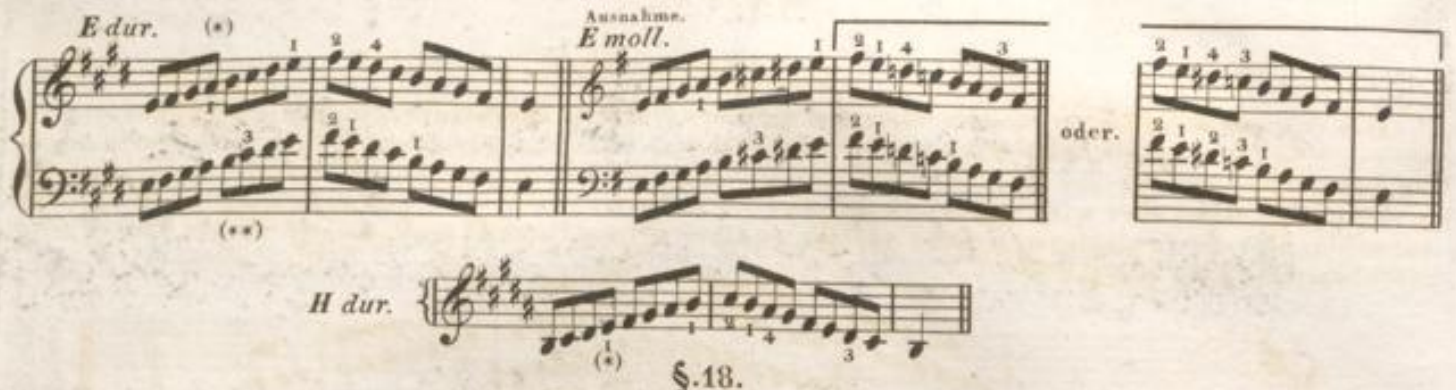
Steigt die Tonleiter einen Ton über die Oktave hinaus, nämlich bis zur None, und kehrt sie von derselben wieder zurück, so wird in allen von den Untertasten anfangenden Tonleitern der rechten Hand, der Daumen statt nach dem 3ten Finger, erst nach dem 4ten untergesetzt,a) und in der linken der 4te Finger statt des 3ten übergelegt,b) ausser bei den *E* und *H*-Tonleitern in der rechten,*) und der *E*-Tonleiter in der linken Hand,(**) wo die gewöhnliche Finger-Ordnung beibehalten wird.

Im Umfang einer None.



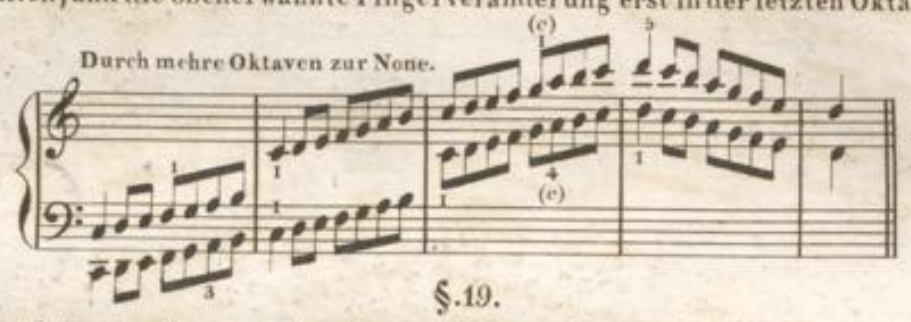
Eben so bei den *D, F, G, A dur* und *moll*-Tonleitern.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



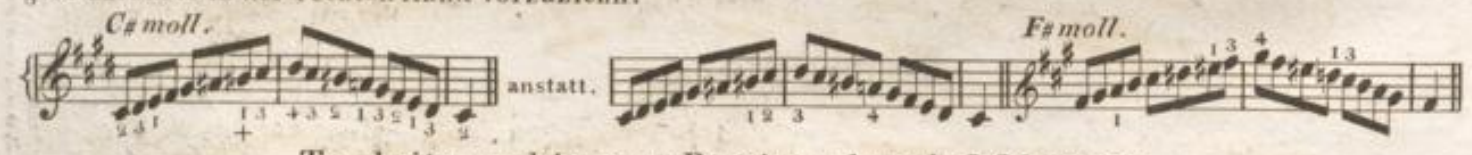
§.18.

Steigt der Lauf aber durch 2 oder mehre Oktaven bis zur None, so wird bei der ersten Oktave der gewöhnliche Fingersatz beibehalten, und die obenerwähnte Fingerveränderung erst in der letzten Oktave angewandt. *c)*



§.19.

Bei den, von den Obertasten ausgehenden, und bis zur None steigenden Tonleitern bleibt die Fingerordnung dieselbe, wie bei §.13 und 17, nur bei den *C♯*, und *F♯ moll*-Tonleitern ist (wegen des bequemern Überlegens des Fingers von der Unter- auf die Obertaste) nachstehender Fingersatz mit Auslassung des zweiten Fingers aufwärts in der rechten Hand vorzuziehn.

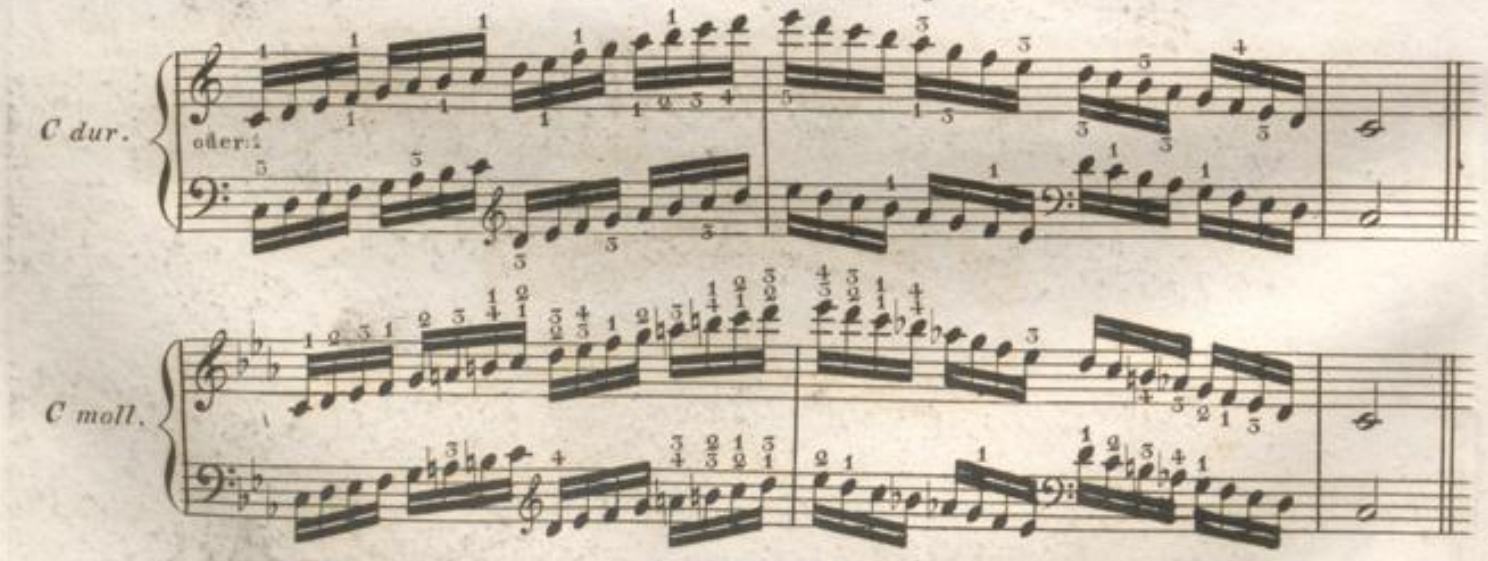


Tonleitern bis zur Dezime durch 2 Oktaven.

§.20.

Diese Tonleitern weichen zuweilen (um sie handgerechter zu machen) von der gewöhnlichen Fingerordnung ab; man sehe die Beispiele. —

Von den Untertasten anfangend.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

D dur.

D moll.

E dur.

E moll.

F dur.

oder: 3

F moll.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

G dur.

G moll.

A dur.

A moll.

H dur.

H moll.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

Von den Obertasten anfangend.

D♭ dur.

C♯ moll.

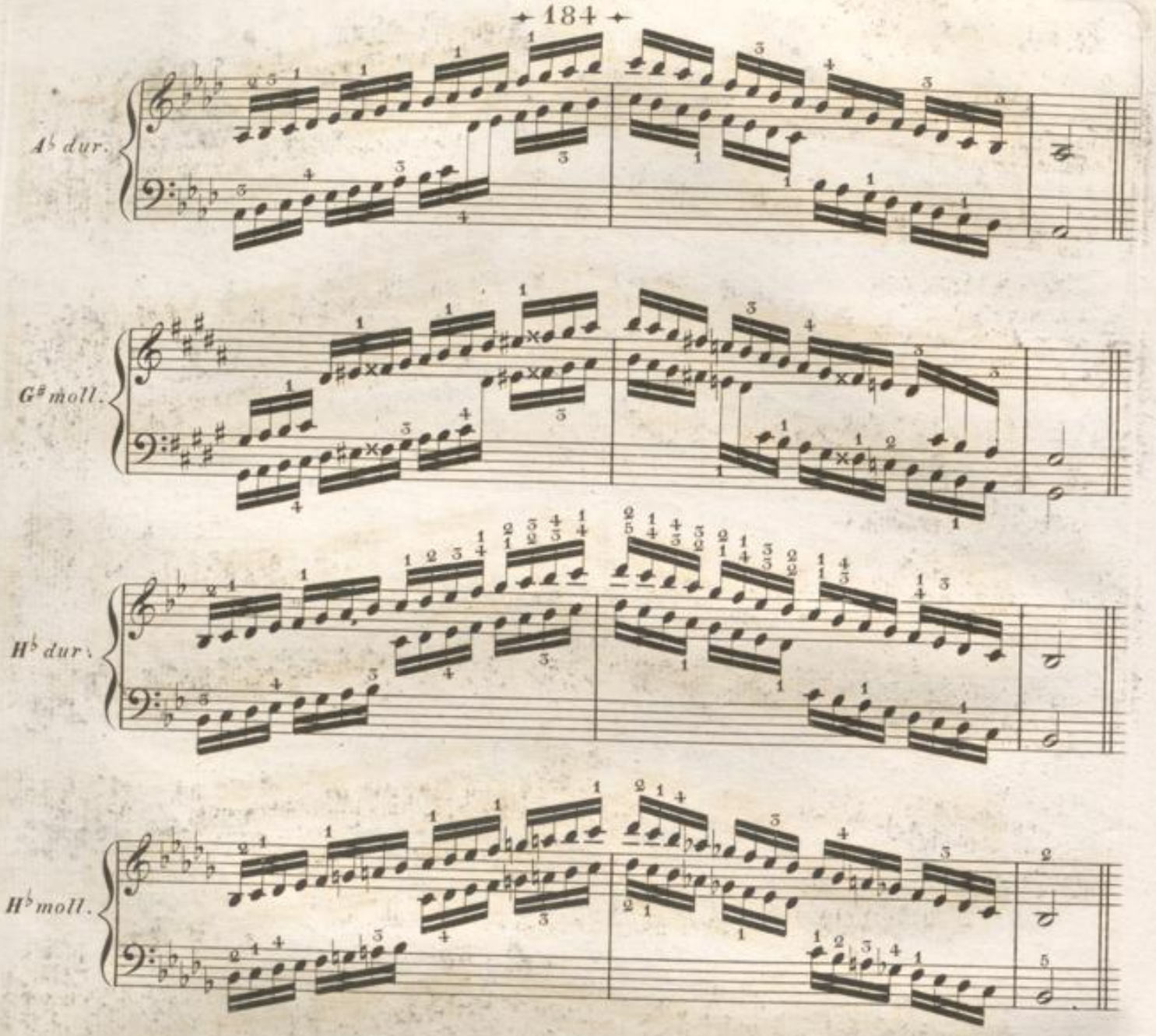
E♭ dur.

E♭ moll.

F♯ dur.

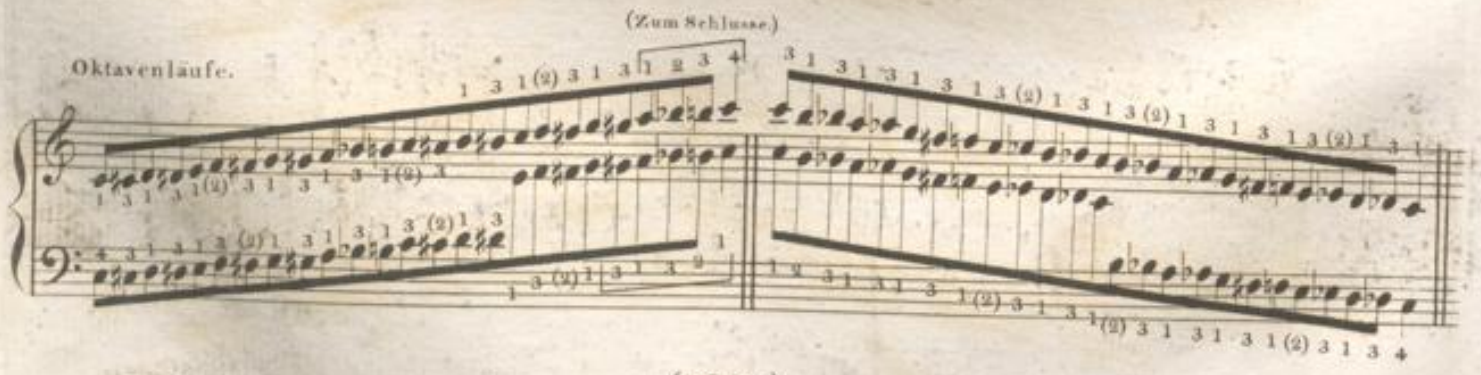
F♯ moll.

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



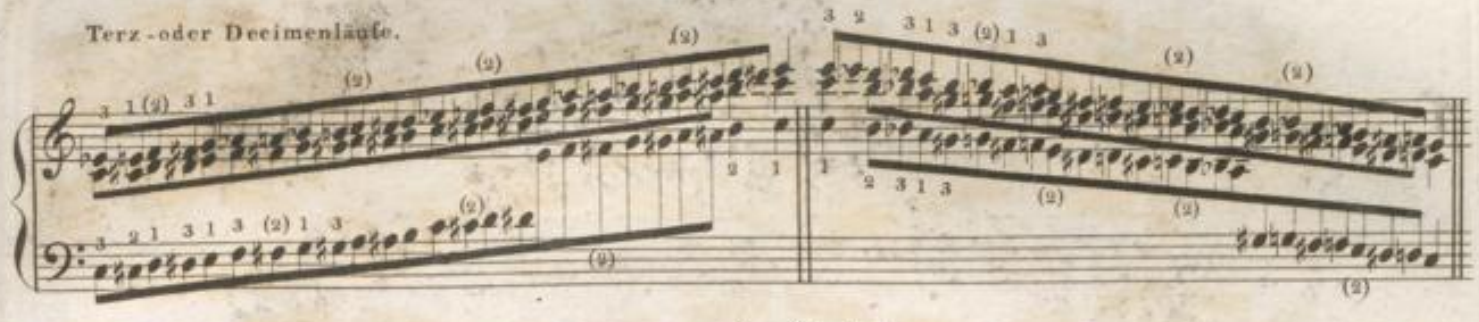
§ 21.

Bei den chromatischen Tonleitern, auf und absteigend, ist hinsichtlich der Haltung der Finger zu merken, dass in beiden Händen der dritte Finger beinahe horizontal über dem Daumen liegen muss; z. B.



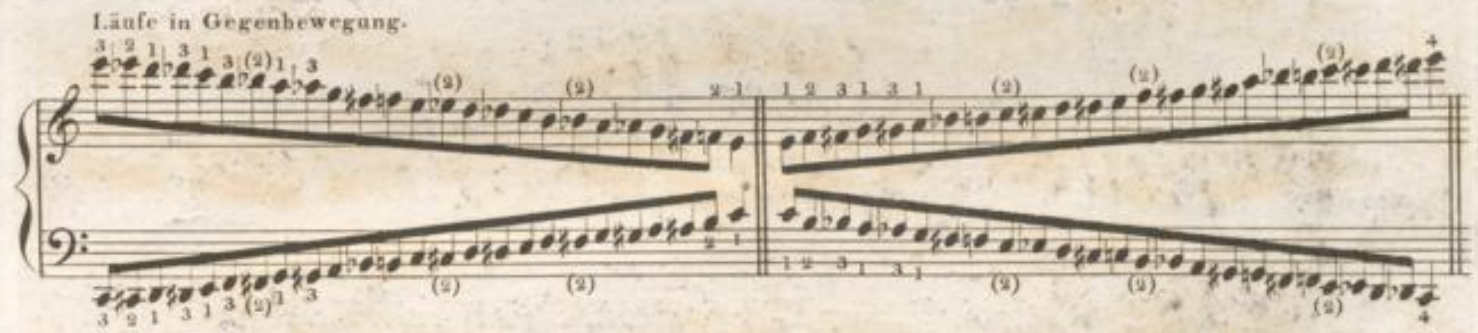
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

Terz-oder Decimenläufe.



Läufe in der Untersexte.

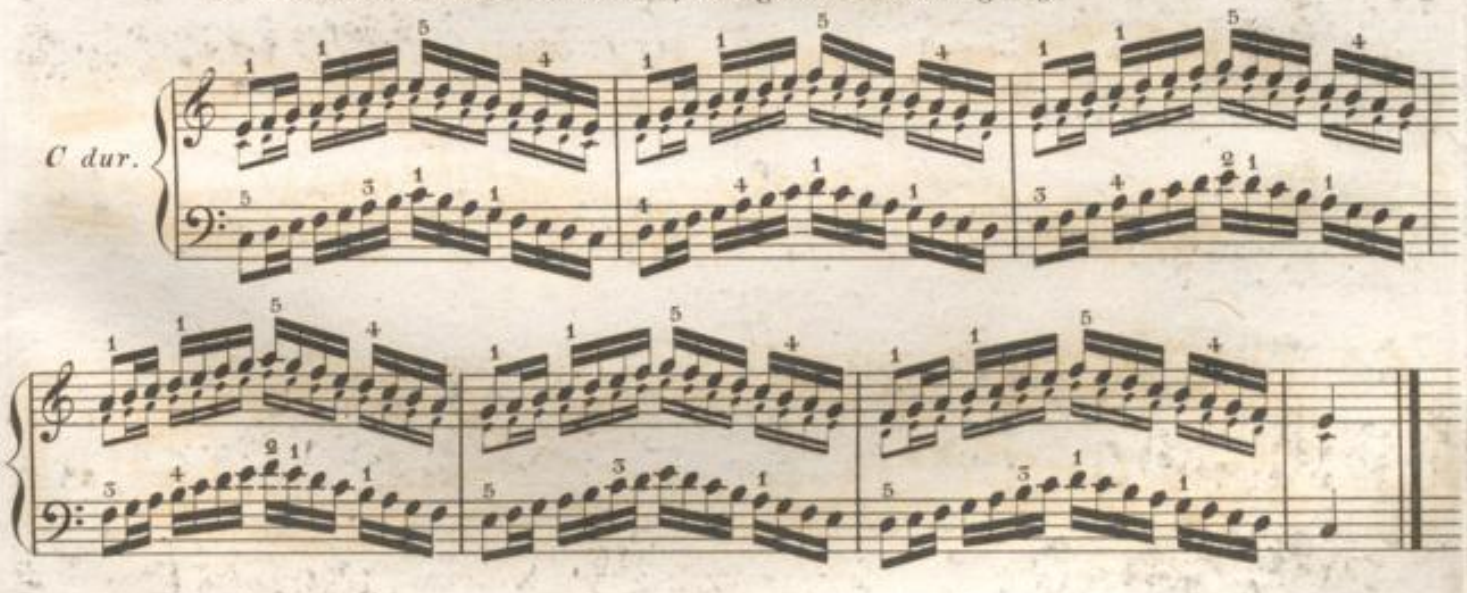
Läufe in Gegenbewegung.



§. 22.

Besondere Gewandtheit geben dem Spieler die auf- und absteigenden Tonleitern für beide Hände in verschiedenen Intervallen und Bewegungen. Sie aus allen Tonarten anzuführen wäre zu weitläufig, ich gebe daher von jeder Art nur ein paar Exempel und überlasse es dem Schüler, sie in andern Tonarten selbst zu versuchen.

N°1. in Terzen oder Dezimen, bei gerader Bewegung.



(5201.)

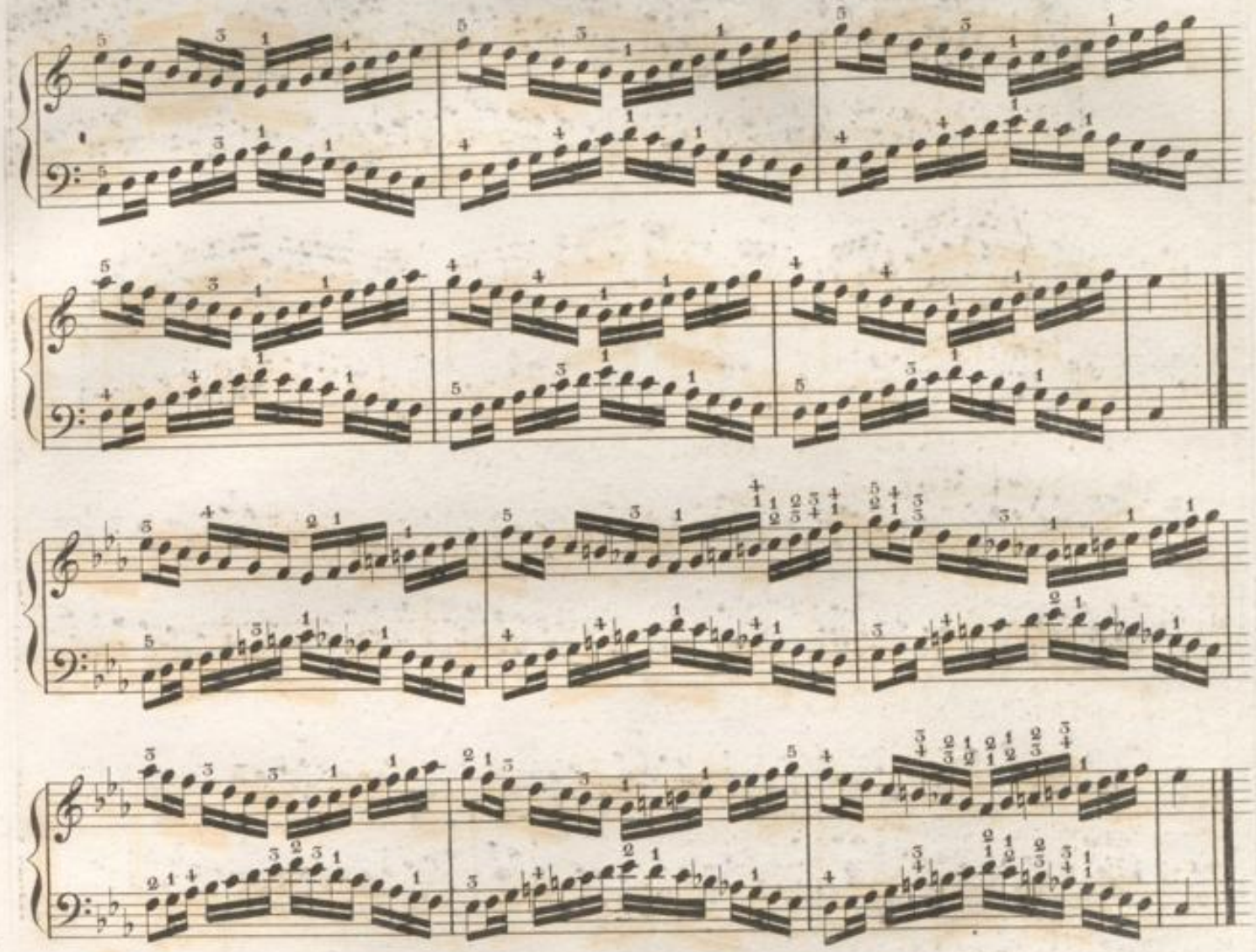
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

C moll.

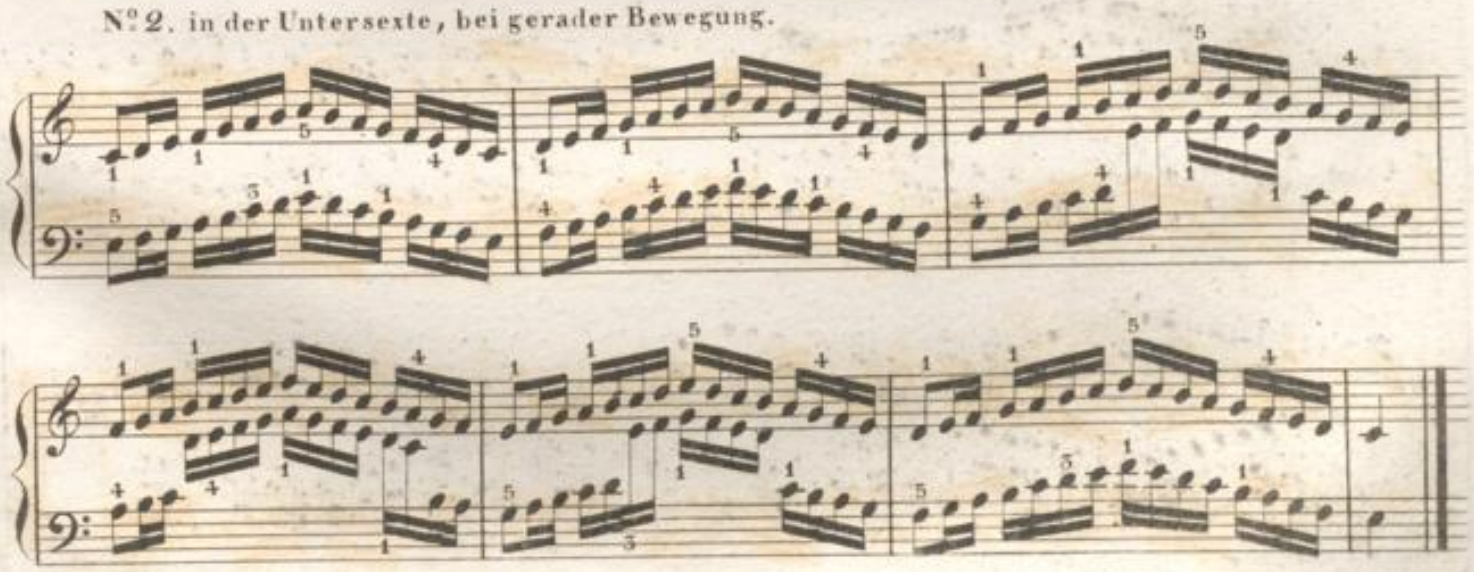
u. s. w.

Von der Terz aus in der Gegenbewegung.

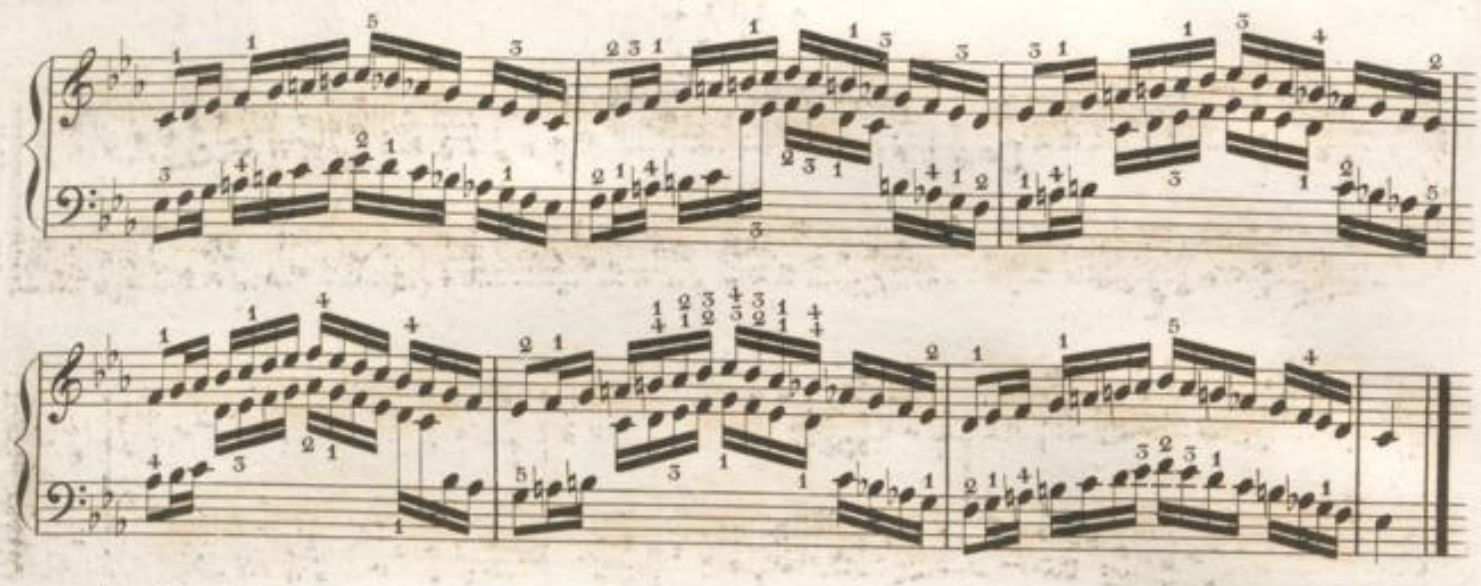
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



N°2. in der Untersexte, bei gerader Bewegung.

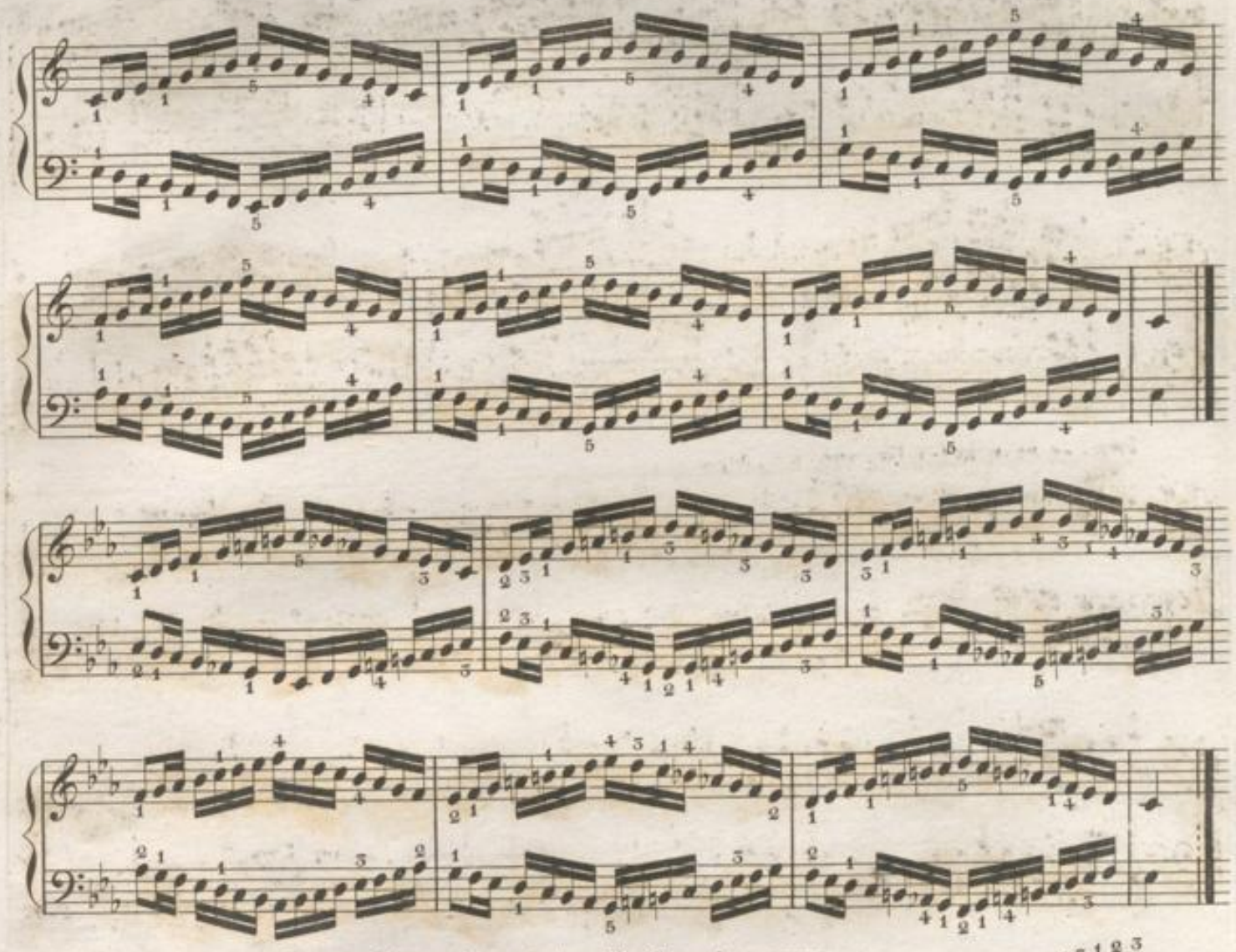


Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

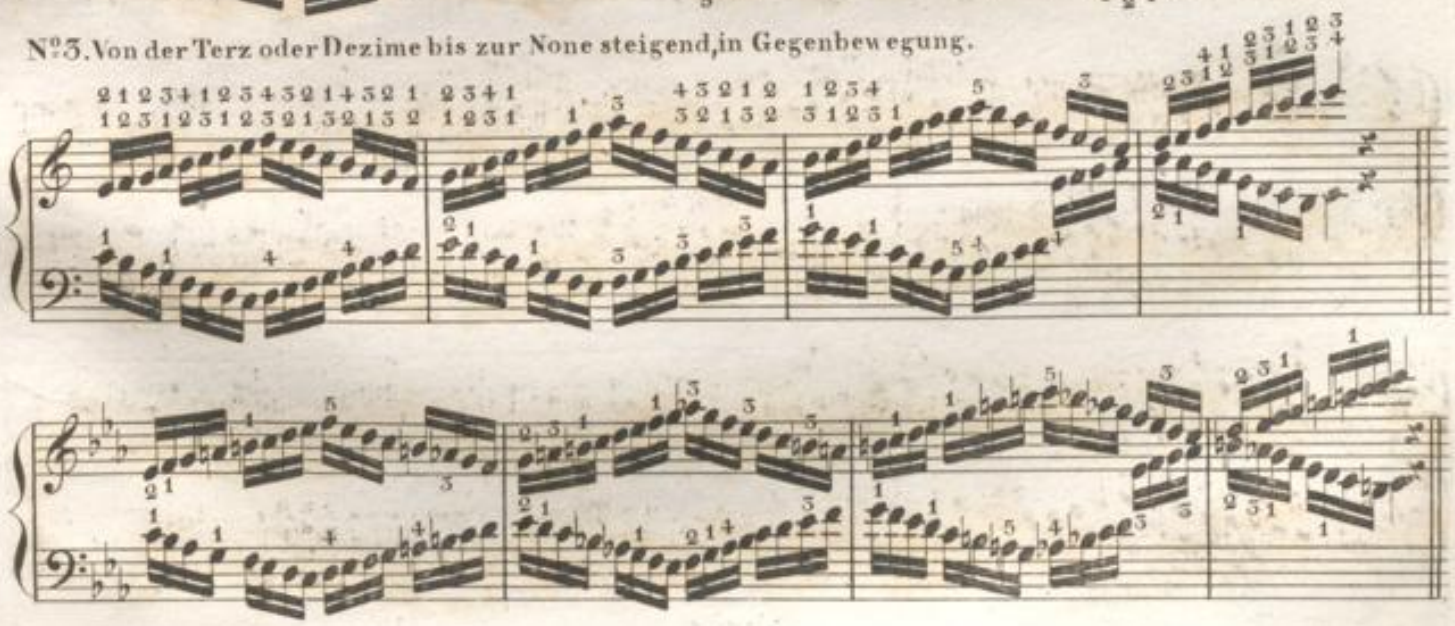


Von der Sexte in der Gegenbewegung.

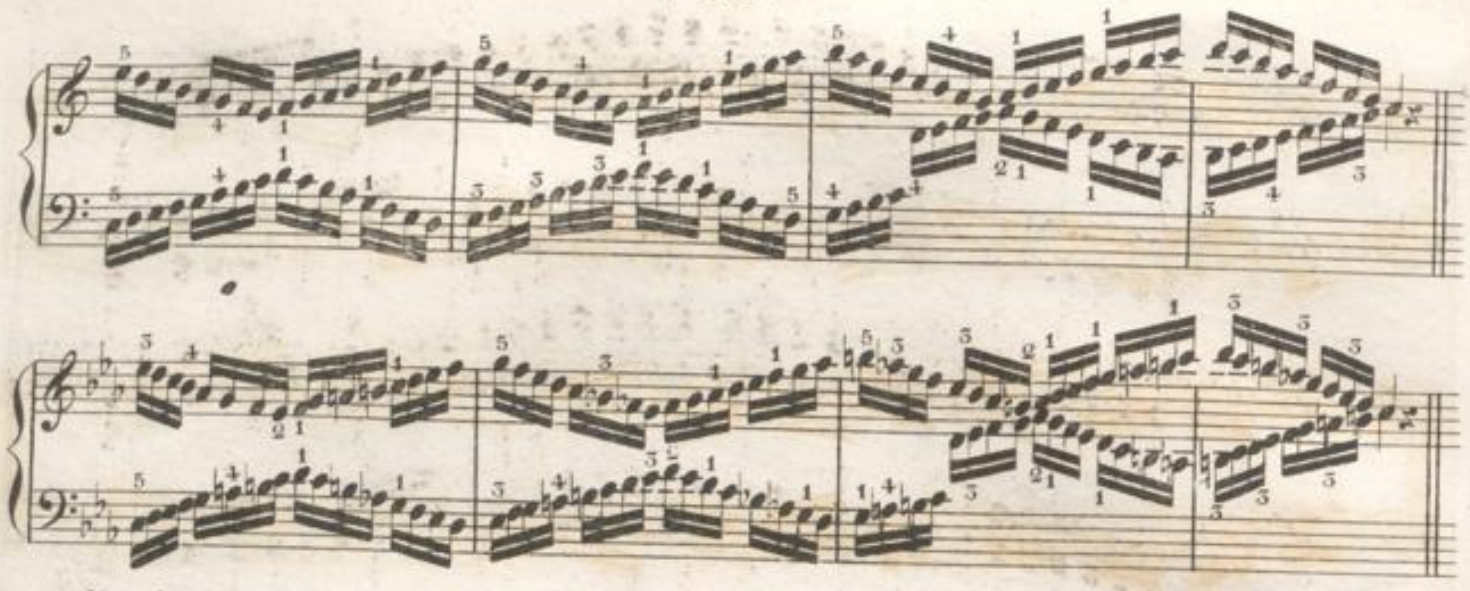
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



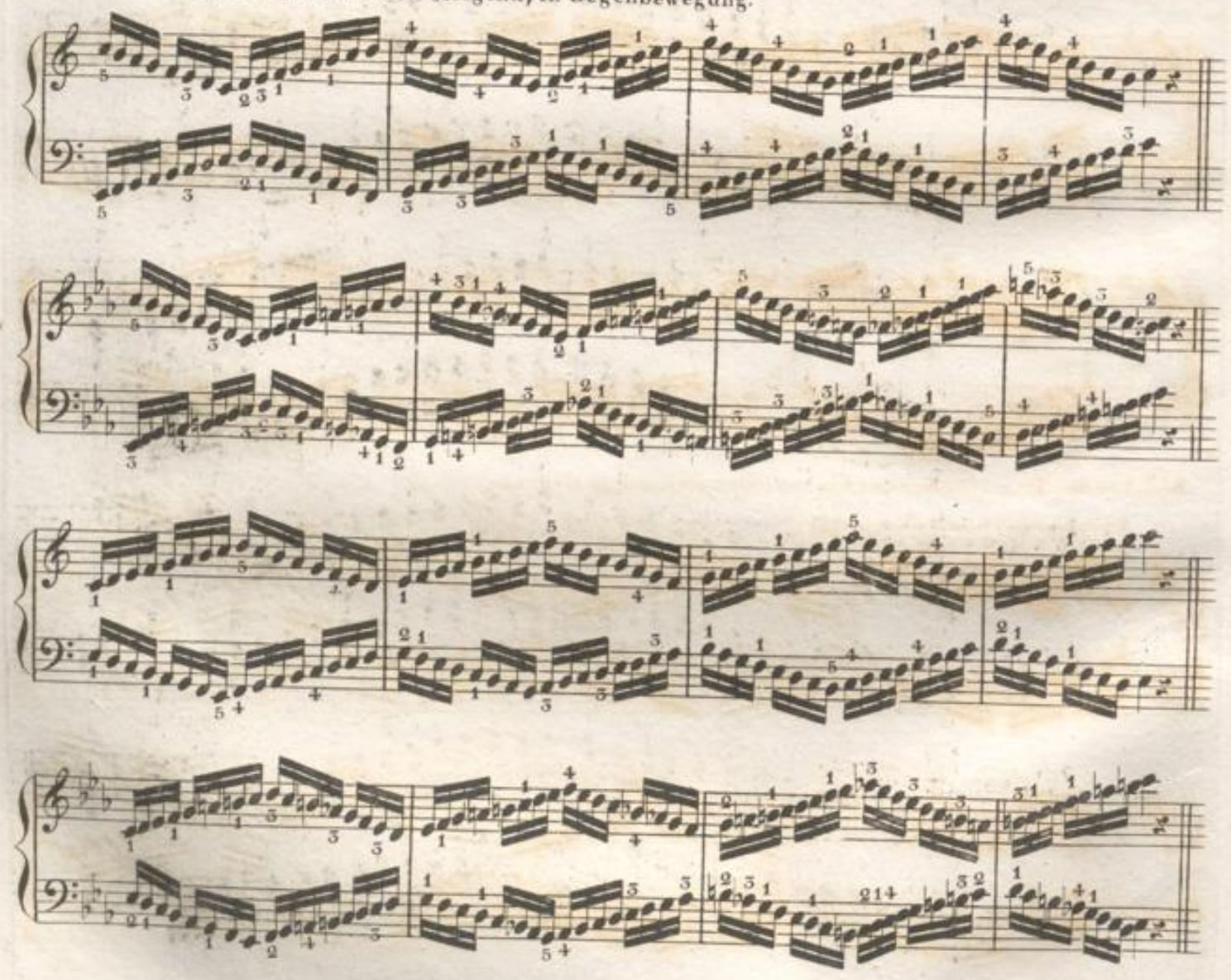
N°3. Von der Terz oder Dezime bis zur None steigend, in Gegenbewegung.



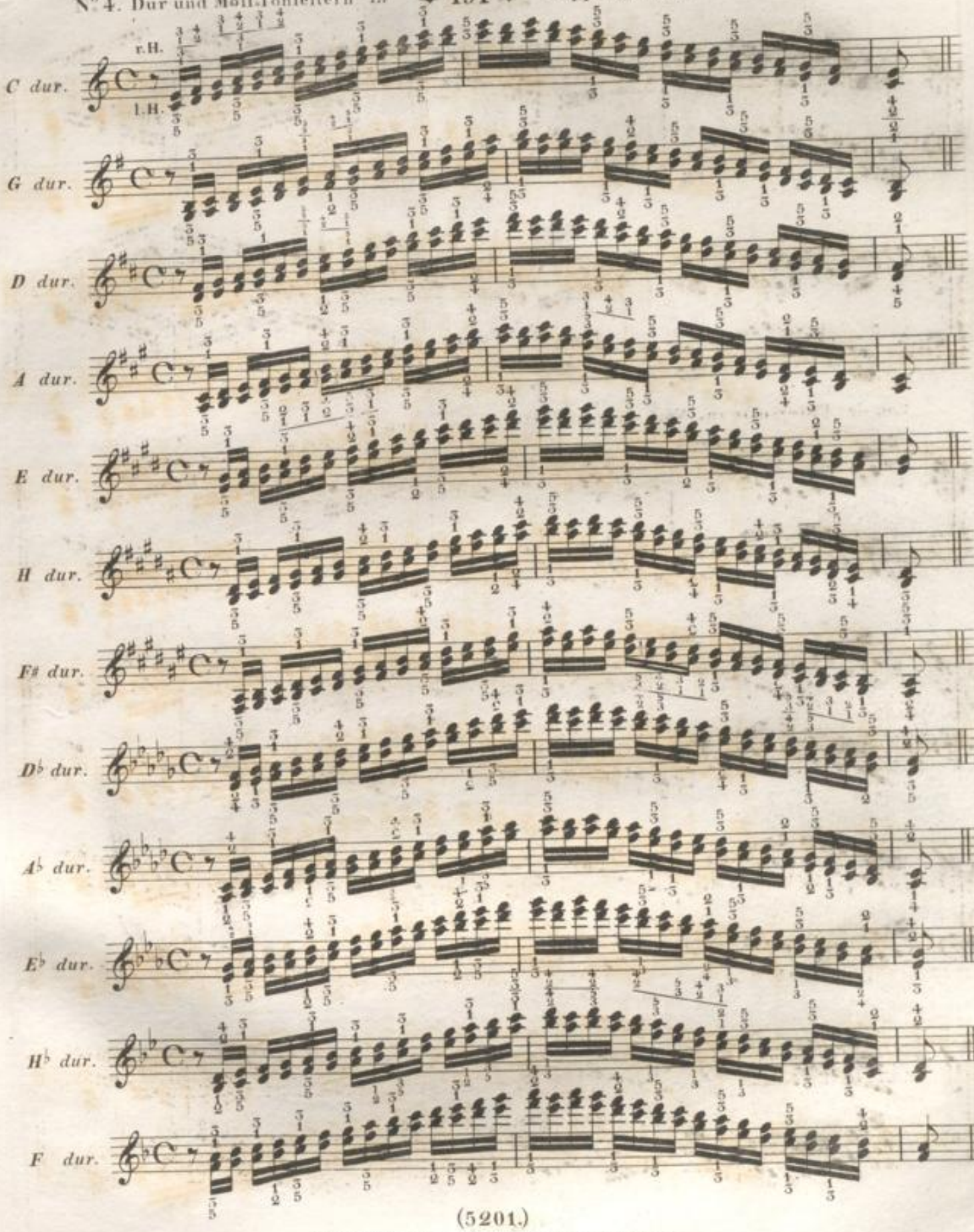
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Von der Untersexte zur None steigend, in Gegenbewegung.



Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

A moll.

E moll.

H moll.

Fꝉ moll.

Cꝉ moll.

Gꝉ moll.

Dꝉ moll.

B♭ moll.

F moll.

C moll.

G moll.

D moll.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

In Sexten.

Chromatische Tonleiter.

Nun folgen die auf dieses Kapitel Bezug habende Übungen.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg